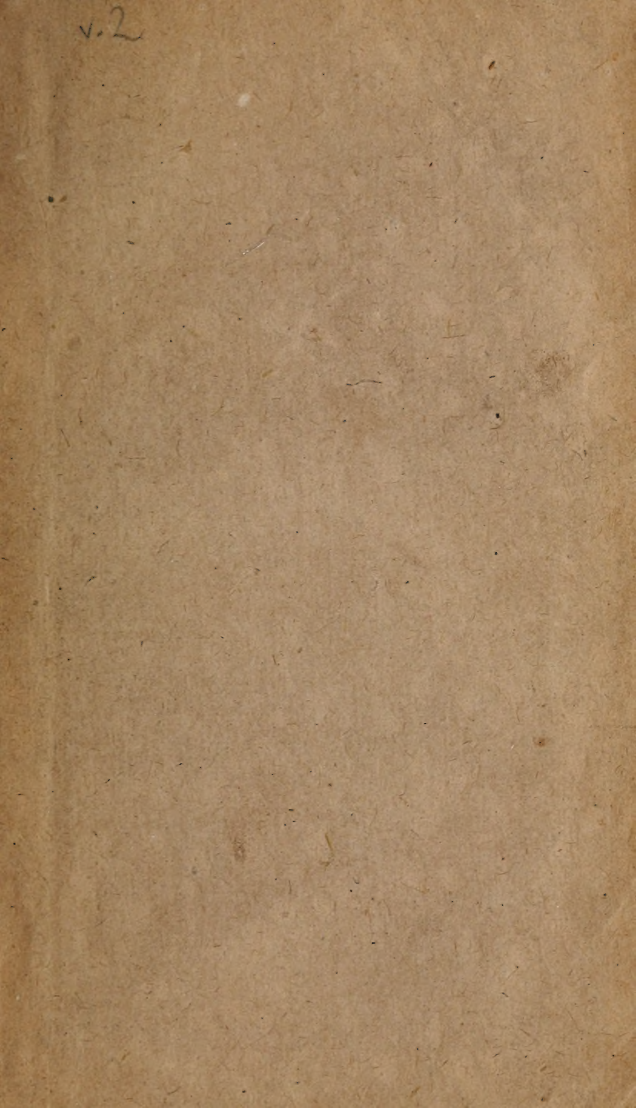

v.2

2 Bde

4/124—



ANDACHTS=SPIEGEL.

Hertz-inniger
Andachts-Spiegel/
oder
Vollständiges und kurtzgefastes
Gebet-Buch/
Worinnen nebst denen sonderbaren
Morgen- Abend- Buß- Beicht- Communion- und andern / so wohl täglichen allgemeinen / als auch sonderbaren Bitten / Gebeten/ Fürbitten/ Dancksagungen und Geistreichen Liedern/
Die Andacht aller Heiligen / oder 150. durchdringender Stoß-Gebetlein u. Hertzen-Seufftzer/ auß 100. der allerbewehrtesten Autoren/ enthalten:
Allen Menschen zu allen Zeiten / in allem Alter/ Ständen/Zufällen/und so wohl leiblich- als Geistlichen Nöthen und Anliegen/ zu Hause/in der Kirche/ und auf der Reise nützlich zu gebrauchen.

Matth. VII. v. 8.
Wer da bittet/ der empfähet.

Jacobi IV. v. 3.
Ihr bittet / und krieget nichts / darumb/ daß ihr übel bittet.

Franckfurt und Leipzig/
Bey Johann Bielcken / Buchh. in Jehna/
Im Jahr 1680.

Vorrede an den Leser.

OB zwar das Gott wohlgefällige Gebet/ so einig und allein im Geist und Warheit geschehen muß / nicht in der Menge vieler äusserlicher vorgeschriebener Worte bestehet/wañ es anderst bei dem/ der Geist/Leben und Warheit ist / eingehen / und einen süssen Geruch erwecken soll / sondern eine viel andere Sache seyn muß/als solche der natürliche oder vernünfftige Mensch (deme doch die Göttlichen Dinge lauter Thorheit seyn) meynet und begreiffet / auch niemand Gott warhafftig einen Vater nennen kan / er sey denn desselben/ aus dem Samen seines lebendigen Worts / Geistes und Lichts/von oben herab/wesentlich und innerlich neu und wiedergebornes Kind und vereinigtes Mitglied Christi / denn er sonst anderst nichts als ein Lügner vor GOtt erfunden wird; so hat man doch gleichwohl wegen der einfältigen Kinder und Säuglinge der Warheit / die noch nicht in einer solchen Krafft und Ubung stehen / vor nützlich erachtet / ihnen mit einigen dergleichen / aus dem Geist und der ewigen Warheit herrührenden/ innigen Hertzens-Seufftzern und Gebeten etlicher massen zu dienen/und weitere Anleitung zu geben / ob vielleicht das innerliche Gnaden-Füncklein des Göttlichen Lichts in dem Grund der Seelen destomehr erwecket / und die ver-

grabene Perle in dem Acker des Hertzens einst gefunden möge werden: damit aber der Warheit-begierige Leser in etwas wissen möge/ was denn das Gebet/ so GOtt gefällt/ und im Geist und Warheit bestehet / sey / als habe ihm hiemit einige Kennzeichen / wie solche ein alter fromer Lehrer in der Ubung empfunden/ beyfügen wollen/ welcher also schreibet:

Das Gebet ist

1. In dem irrdischen begreifflichen Leibe eine geistliche / himmlische Würckung.
2. Ein unbewegliches Anschauen (oder Anstarren) der Seelen in einem wahren Göttlichen Glauben.
3. Eine beständige wesentliche Gegenwart der Seelen für Gott.
4. Ein lieblicher Klang in den Göttlichen Ohren.
5. Ein angenehmes Gespräch des Worts/ mit dem Wort des Lebens.
6. Eine Zurückhaltung aller leibliche Ubungē/ so lange die Krafft des Geistes vorhanden.
7. Ein Zurück- und Zusamenziehen der Sinnen oder Vereinigung derselben mit dem Göttlichen Gemüth.
8. Ein Vergessen sein selber und aller Creaturen.

Eine Ruhstatt des verunruhigten menschlichen Geistes.

10. Eine Erscheinung vor dem Richter der Lebendigen und der Todten.
11. Eine Verurtheilung seiner selber in dem ewigen Tode.
12. Ein Mißtrauen in sein eigen Würcken.
13. Eine Vorkunfft Christi vor seiner Zukunfft.
14. Ein Göttliches Gericht vor dem Göttlichen Gericht.
15. Ein wahrer und klarer Spiegel der Seelen und des Gemüthes.
16. Ein heiliger Leuchter und Licht im Gewissen.
17. Eine verborgene Krafft der unsichtbaren Göttlichen Würckungen.
18. Ein kühler Schatten/der den Ermatteten erqvicket.
19. Eine Versinckung in das unergründliche Meer der ewigen Gottheit / da man nichts will / was Gott nicht will/ noch ihme in seinem Hertzen angenehme ist/ 2c.
20. Eine lautere Nachfolge Christi / welche vornehmlich in diesen fünff Regeln / als Vade, Vende, Da, Veni, & Seqvere, bestehet / wie aus beygefügter Tabelle besser/ klärer und weitläufftiger zu sehen.

Von einem mehrern hat man billig schweigen/ und dasselbe lieber zu eines ieden eigener Experienz und Ubung/nach dem Maaß des Geistes / der Gnaden und des Gebets/ heimstellen und überlassen wollen.

I.

Ein täglich und allgemein Gebet und Vorbitte vor alle Menschen.

O du einiger wahrer Allmächtiger Gott und HErr der Heerscharen/ Vater / Sohn und Heil. Geist / Ach gib / daß in aller Menschen Hertzen aufgehe der rechte Morgenstern / und in eines jeden Gewissen leuchtend und scheinend werde das warhafftige Licht/ welches / alle Menschen zum ewigen Leben zu erleuchten / ist in diese Welt kommen/und daß in eines jeden Menschen Gemüth möge sprechen und reden das ewige Wort der unvergänglichen Warheit/auf daß sie alle Wohnungen und Tempel Gottes seyn und bleiben mögen / und in der Liebe/ Weißheit und Erkäntniß wachsen und zunehmen in Zeit und Ewigkeit/ Amen/ Amen.

I.

O ewiger Allmächtiger u. wunderbahrer GOtt!

Wie

Wie

Groß		Gnade/
süsse	ist	Liebe/
lieblich	deine	Treue/
tröstlich		Barmhertzigkeit/

Dahero ruffe ich dich an als meinen

Ewigen Vater/

und bitte von gantzem Hertzen/

Ach hilff mir!

daß ich

Deine

Allmacht		erkenne/
Barmhertzigkeit		preise/
Gerechtigkeit	von	fürchte/
Warheit	hertzen	liebe/
Weißheit		rühme/
Heiligkeit		verehre/

J A H

Deine

Allmacht		Schutz/
Barmhertzigkeit		Trost/
Gerechtigkeit		Stärcke/
Warheit	sey	Schild/
Weißheit	mein	Regierung/
Liebe		Freude/
Gnade		Licht u. Leben/
Lob und Preiß		Herrligkeit.

Ach laß mein Hertze empfinden/ daß
Deine

Güte		unendlich/
Barmhertzigkeit	sey	grundloß/
Verheissung		warhafftig:

Auff daß mein

Hoffnung		befestiget/
Gebet	werde	versichert/
Zuversicht		versiegelt/

Und ich also durch deine Gnade befinde/
daß ich sey
erhöret/
behütet/
errettet.

Laß/ O GOtt Vater/ deinen Heil. Geist allezeit in meinem Hertzen seufftzen/ schreyen/ ruffen/ beten/ loben/ dancken/ und zeugen:

Auf daß ich für mein gantzes Hauß/ in und ausser dem Hause/ in dem Heiligthum meines Hertzens/ im Geist und Warheit beten/ und in dem Namen Jesu Christi deines Sohnes möge erhöret werden.

O mein



Tab
RECHTEN
Einer Creuzigung
zur Heiligung durch das Verdienst
das FLEISCH ist kein nütze. Joh. 6. v. 63.
fleischlich gesinnet sein ist der tod. Ro. 8. v.

Tafel C

In VERKEHRTEN SINN Zu thun was nicht TAUG voll alles UNGERECHTEN Rom. 1. 28.

Zur Gerechtigkeit durch den Glauben in Seiner Creutzigung

In UNREINIGKEIT zu SCHANDEN ihre eigene Leibe an ihnen SELBST Rom. 1. 24

Zur Heiligung durch das Verdienst in Seiner Auferstehung

In BOSHEIT voll HASSES MORDES HADERS LISTS GIFFTS Rom. 1. 29.

Und zur Erlösung durch den Trost in Seiner Himmelfahrt

In TOORHEIT die WAHRHEIT haben ... verwandelt in ...

Zur Weisheit durch das Wort ...

FLEISCH

Das FLEISCH ist kein nütze Joh. 6. v. 63 Gall. 6. 8.

Fleischlich gesinnet sein ist der todt Rom. 8.

Wer aus GOTT GEBOHREN ist ... 1 Joh. 3.

TEUFEL

Wer Sünde thut der ist vom TEUFEL 1 Joh. 3.

Wiederstehet dem TEUFEL so flucht er von euch Jac. 4.

Der TEUFEL ist ein Mörder von anfang u. ein Vater der lügen Joh. 8. v. 44 gehet umb wie ein brüllender LEW u. suchet welche er verschlinge 1 Pet. 5. 8.

Lasset uns untereinander lieben, denn die liebe ist von GOTT, u. wer liebe hat der ist von GOTT GEBOHREN. 1 Joh. 4. v. 7.

WELD

Habet nicht lieb die WELD noch was in der WELD ist 1 Joh. 2. v. 15. Gall. 6.

Die gantze WELD liegt im Argen

Die WELD vergehet mit ihrer Lust

... daß wir in CHRISTO ... GEIST mitgetheilet hat

Offenbar sind die wercke des Fleisches Gal. 5.

ZWIETRACHT

GEITZ

Augen Lust

Hoffärtig Leben

Fleisches Lust

SCHWELGEREI

LÜGEN

MORD

Herrlich Lieben

Anden

O mein GOtt / wo du mich nicht

Lehrest /	so bleibe ich	unwissend /
leitest /		irrend /
reinigest /		unrein /
lebendig machst /		todt /
selig machst /		verdammt.

Darumb / O Gott Vater / bitt ich dich /

Stärcke	in mir durch deine Gnade	wahrẽ Glauben /
erwecke		brünstige Liebe /
erhalte		beständige Hoffnung.

Deine Gnade	lehre	mich ewiglich.
	erleuchte	
	erhalte	
	geleite	
	erfreue	

Ja / Deine Gnade sey eine

Leuchte	in meinen	Hertzen /
Regiererin		Gedancken /
Rathgeberin		Anschlägen /
Trösterin		Betrübnißen /
Freudigkeit		Gewissen /
Zuchtmeisterin		Begierden /

Eine	Hüterin	des Mundes/
	Pflegerin	der Seelen/
	Wärterin	des Leibes/
	Wächterin	der Augen u. Siñen.

Ach! hilff mir/ mein Gott/ durch dein Licht/ Wort und H. Geist/ dich und mich recht zu erkennen/ nemlich

mein

Elend		Barmhertzigkeit/
Sünde		Gnade/
Armuth	und	Reichthum/
Schwachheit	Deine	Stärcke/
Thorheit		Weißheit/
Finsterniß		Licht/

O! Deine Güte ist

Höher		Himmel/
breiter	deñ der	Erdkreiß/
tieffer		Abgrund/
länger		Sonnen-Lauff.

Darumb bitte ich dich/ schmücke mein Hertze durch dieselbige deine Güte

mit

wahrem Glauben/
feuriger Liebe/
lebendiger Hoffnung/
heiliger Andacht/
kindlicher Furcht.

Hilff

Hilff / daß ich sammt alle den meinen /
Deine

Allmacht	erkenne/
Barmhertzigkeit	liebe/
Gerechtigkeit	fürchte /
Heiligkeit	anbete/
Weißheit	preise /

Deinen

Geboten	gehorche /

und Deiner

Warheit		vertraue /
Hülffe	mich	tröste/
Güte		erfreue.

Ach Jah! gib uns allen
des

Mundes	Warheit /
Hertzens	Reinigkeit /
Wandels	Erbarkeit/
Glaubens	Beständigkeit.

Hilff/ daß wir fliehen die Sicherheit/
Behüt uns alle für des Teuffels Boßheit/
Komm zu Hülff unsrer Blödigkeit/
Bewahr uns für der Welt Schalckheit/
Wehr und steur des Fleisches Lüsternheit/
Und dämpf in uns all schnöd Begierligkeit.

Stärcke die Krancken / hilff den Armen/ erqvicke die Betrübten / ſchütze die Verjagten/ tröſte die Geplagten/ſpeiſe die Hungrigen/ verſorge die Verlaſſenen.

Behüte unſern Auß- und Eingang/ bewahr unſer

Leiber		Kranckheit /
Ehre		Schande /
Nahrung		Schaden /
Häuſer und Güter	für	Waſſer u. Feuers-Noth/
Verſamlung		falſcher Lehre /
Stadt und Vaterland.		Unfried und Verwüſtung.

Pflantze / O GOtt Vater/ in unſern

Verſtand		helles Licht/
Hertzen	ein	willigen Gehorſam/
Leben		freudigen Muth.

Auff daß wir alle in dem

Glauben	brünſtiger/
Gehorſam	williger /
Gebete	embſiger /

in der

in der

Liebe eiferiger/

und nach dem ewigen Leben begieriger werden.

O allgütigster GOtt/

Erhöre diß mein Gebet/ gewähr mich dieser meiner Bitte/ laß die Meinigen/ und alle/ die dich von Hertzen meynen/ dessen geniessen/ umb Jesu Christi deines lieben Sohns willen/ Amen.

2.

Ach du mein lieber HErr Jesu Christe/ der du bist ein warhafftiger Sohn Gottes/

wie

Lieblich	ist dein	Hertze/
tröstlich		Mund/
theuer		Liebe/
wunderbar		Erlösung.
freundlich	sind	Reden/
holdselig	Deine	Lippen/
heilsam		Wunden.

Ach sey und bleibe durch
Dein

Menschwerden	mein	Bruder/
Evangelium		Lehrer/
Wunderwerck		Artzt u. Helffer/
Leiden u. sterben		Erlöser/
Aufferstehung	meine	Gerechtigkeit/
Himmelfahrt		Hoffnung/
Herrligkeit		Preiß u. Ehre/
Heil. Geist		Salbung/
Wiederkunfft		Seligkeit.

Gib / daß ich dich
als

	höchste Freundligkeit	
	holdseligste Liebligkeit	
	überschwenglichste Gütigkeit	
Die	wesentliche Heiligkeit	liebe
	lauterste Warheit	
	ewige Gerechtigkeit	
	himmlische Weißheit	

Gib daß ich gegen Dir und alle
Menschen sey

Demüthig		Hertzen/
einfältig	in	Worten/
niedrig		Wercken/

Laß

Laß mich O HErr Jesu

	weiden	in	deiner Liebe
	erqvicken		deinem Trost
	stärcken		deinẽ Gedächt.
	erfreuen		deiner Hulde.
Dich	umfahen	mit	meiner Seelen
	küssen		meinẽ Glaubẽ
Dir	jauchzen	in mei-	Hertzen
	singen	nem	Geiste.

Und / O frommer Jesu / mein Bruder / meine Liebe / mein Leben / mein Licht / mein Wort / mein Heyl und alles was ich bedarff /

Wenn meine Seele

kranck ist	so sey ihr	Artzney
traurig ist		Freud
schwach ist		Stärcke
erschrocken ist		Trost
unruhig ist		Friede
verlassen ist		Zuflucht
angeklagt wird		Fürsprecher.

Laß mich / O Hertzens Jesu / einen Sieg nach dem andern erhalten / wieder Sünde / Tod / Teuffel / Hölle und Welt.

Gieb / daß ich sey gegen iederman

mit den	Hertzen mitleidig /	auf daß
	Worten freundlich/	
	Wercken wolthätig /	

mein	Gebet	nit	verhindert	wer-de
	Hoffnung		zu schandē	
	Schwachh.		verworfen	

sondern / mitleidende getragen.

Deine Barmhertzigkeit ist mir zuvorkommen / da ich in Sünden lag/ sie wartete auff mich / biß ich kommen/ sie umfähet mich/ wenn ich komme/ sie folget mir nach / wo ich hingehe / und wird mich endlich zu sich auffnehmen / ins ewige Leben.

O HErr Jesu! komm du zu mir in das geistliche Jerusalem meines Hertzens/ und bringe mit dir

dē	Geruch	Dei-nes	seligen Lebens	
	Genuß		Heil. Leydens	
	Süssigkeit		Liebe	
die	Schönheit	Dei-ner	Freundligkeit	ach!
	Liebligkeit		Güte	
	Zierde		Demuht	
	Frucht		Gerechtigkeit	

Schmü-

Schmücke/ O mein Gott/ meine Seele
mit
Geistlichem Schmucke.
himmlischer Schönheit.
starcken Glauben.
feuriger Liebe.
brennender Hoffnung.
edler Demuht.
heiliger Gedult.
brünstigem Gebete.
sehnlichem Verlangen.

O du ewiges Wort des Vaters / rede du in mir / so wird alle Welt in mir schweigen und verstummen müssen.

O du ewige | Klarheit / leuchte in mir! Warheit/ lehre du mich!

O du heilsamer Artzt/ heile mich!

O du himmlischer Noah / strecke deine Hand aus / und nim an meinem Ende / das arme Täublein meine Seele / zu dir ins himmlische Paradiß / Amen.

3.

O Gott Heiliger Geist/du Trost und Zuflucht aller Elenden/

wie	milde/	bistu in	deinen Gaben
	reich		deinem Troste
	überflüssig		deiner Güte.

Ach

Sey mein	Licht	wie-	Finsterniß
	Trost	der	Traurigk.
	Heiligung	alle	Unreinigk.

Laß mich auch seyn

gedultig	in	Trübsahl
demüthig		Verachtung
sanftmüthig		Beleidigung
brünstig		der Liebe
beständig		Hoffnung
andächtig		dem Gebete

Pflantze in mein Hertze die Verschwiegenheit / behüte meinen Mund für vergeblichen Worten und meine Zunge für Unwarheit!

Hilff

Hilff / daß ich
mit

Raht	erſchei-ne denẽ	ſo mich bitten
Troſt		Betrübten
Hülffe		Dürfftigen
Freundligkeit		Furchtſamen
Ehrerbietung		Tugendſamen

daß ich niemanden

ſchade	mit	Worten
ärgere		Reden
tödte		meiner Zungen
betrübe		meinen Lippen
erſchröcke		meinen Geberden

Pflantze in die Hertzen der jungen Leu-
te / die Liebe zum Worte Gottes / auff
daß ſie nicht ſo gäntzlich verwildẽ bey den
ſo gar ärgerlichen Zeiten dieſer zum
Verderben lauffenden
Welt.

Gib daß ſie ſeyn

1. Andächtig im Gebete
2. Ehrerbietig gegen fromme Hertzen
3. Auffrichtig gegen iederman.
4. Schamhafftig in Geberden.

5. Züchtig in Sitten.
6. Warhafftig in Worten.
7. Treu in Wercken.
8. Fleissig in Geschäfften.
9. Glückselig in ihrem Beruff.
10. Verständig in guten Sachen.
11. Richtig in allen Dingen.
12. Sanfftmüthig und freundlich gegen alle Menschen.

Pflantze in die Hertzen der

Kinder	den	Gehorsam Isaacs
		Gedult Jacobs
	die	Zucht Josephs
		Gottesfurcht Tobiæ.
Eltern		Glauben Abrahams
	den	Seegen Isaacs
		Schutz Jacobs
	die	Glückseligkeit Josephs
		Barmhertzigkeit Tobiæ.
Ober-keiten		Gottseligkeit Davids
		Weißheit Salomonis
	die	Sanfftmuht Mosis
		Sieghafftigkeit Josuæ
		Starckmüthigk. Simsons
		Auffrigtigkeit Josiæ

Ja

JAH

Die Göttliche Gerechtigkeit und natürliche Billigkeit / also daß sie sich entsetzen an iemanden zu thun oder zulassen/ welches sie/ wann sie in dem Stand des jenigen wären/ nicht wolten/daß solches an ihnen gethan oder gelassen würde: damit sie nicht vor Gott Tyrannen und ärger als ungläubige und abtrünnige bey allen Ruhm und Glantz des eusserlichen Christenthums erfundē werden.

Laß alle fromme Kinder ihre Hände zu dir erheben/ wie den Propheten Mosen; Ihr Gebet für dir wohl klingen/ wie die Cymbaln Aaronis, rühre auch meine Lippen / wie dem Propheten Esaia; Erhöre mich / wenn ich bete / wie den Propheten Daniel. O Heiliger Geist! du liebliche Gottes-Flamm / erleuchte uns! Ach du ewig-lebendiges Wasser/erqvicke uns! Ach du Athē Gottes / mache uns lebendig! O du Krafft aus der Höhe / stärcke uns! O du him̄lisches Freuden-Oele / erfreue uns / und hilff/ daß wir dir wohlgefällig / in allen Christlichen Tugenden grünen/und blühen mögen / Amen.

Komm

Komm O Heylger Gottes-Geist!
Komm! der du das Hertz erfreu'st/
Komm O Seelen-Krafft und Licht;
Komm! der Armen Auffenthalt/
Hirt und Heyland; komm doch bald!
Aller Blöden Zuversicht.
Höchster Tröster liebster Gast/
Meines Geistes Trost und Rast/
Freud und Wonne/ sey nicht weit;
Des Gemüthes Friedens-Ruh/
Schutz und Zuflucht bist nur du
Aller Seelen Seligkeit.
O du Himmels-Lebens-Licht/
Laß das Hertz das dir verpflicht
Deine reiche Güte spürn/
Deiner Gottheit klarer Schein/
Macht allein uns fruchtbar seyn/
Und in Jesu triumphirn;
Sie nur/ reinget was befleckt/
Macht grün was verstockt gesteckt/
Heylet was verletzt und wund;
Beuget was verstarrt und alt
Pfleget was erfrorn und kalt
Gibt die wahre Lehr im Mund.
Ach gib denen die dir Treu
Und auff dich vertrauen frey
Deiner sieben Gnaden-Flut/
Aller Tugend Zierd und Lohn/
Der Beharrung Lebens-Cron
Und dich selbst/ O höchstes Gut.

Ein ander tågliches Gebet.

Zu dem Vater aller Gnaden.

Allmåchtiger ewiger Gott und getreuer Vater / du Schöpffer Himmels und der Erden / ob wir wohl uns unwůrdig befinden / dich in unsern Nöthen zu bitten und anzuruffen / so beweget uns doch deine grosse Barmhertzigkeit / und unser innerlich-und eusserliches Elend / daß wir dich ohne Unterlaß anflehen můssen; Uns tröstet auch deine allmåchtige Gůtigkeit / Krafft welcher dir nichts unmůglich oder etwas zuviel oder zuschwer ist / uns solches in Gnaden mitzutheilen. Darum / O allmåchtiger Schöpffer und ewger gůtiger Gott / him̃lischer Vater / bitten wir dich / zeuch unsere Hertzen / durch deinen lieben Sohn Jesum Christum / mit deinem heiligen Geist / dem Band der Liebe und Vollkommenheit / zu dir / ja in dein liebreiches Vater-Hertz hinein / damit unsre Hertzen im Glauben dir vereiniget und unser Geist von deiner Liebes Flamme völlig entzůndet werde; dadurch wir also / deine / aus dem Saamen deines wesentli-

sentlichen Worts / von oben herab neugeborne liebe Kinder und verbrüderte Mit-glieder Jesu Christi / in und durch den H. Geist werden/seyn und bleiben/ erhöre uns/O Vater aller Barmhertzigkeit/ Amen / Amen.

Zu Christo dem Wort des Lebens.

O HErr Jesu Christe/du ewges Wort/ Licht und eingeborner Sohn Gottes / der du um unsert willen dich deiner Gottheit enteussert / Knechts Gestalt angenommen und biß zum Tod des Creutzes dich erniedriget und begeben hast/damit du uns nur/als deine Brüder zur Kindschafft deines Vaters bringen mögest. Der du auch wieder mit Preiß und ewiger Herrligkeit gekrönet / zur Rechten deines Vaters/ über alle Trohnen und Fürstenthümer erhoben / unser einiger König / Hohepriester und Heyland worden bist: Ach! verleyhe/daß wir in einem wahren wesentlichen Gottes-Glaubẽ/durch das Band der ewigen Liebe / nemlich den Heiligen Geist/ dir wieder warhafftig verbunden / und als dem

lebendigen Weinstock Gottes / mit unserm Geist/Seelen und Gemüht vereiniget seyn und bleiben / der du mit dem Vater und Heiligen Geist / lebest und herrschest/ein wahrer Gott/hochgelobet in die Ewigkeit der Ewigkeiten / Amen.

Zu den Heiligen Geist.

O Heiliger HErre Gott/ du Geist aller Gnade und Barmhertzigkeit/ du einiger Lehrer aller Warheit/du höchster Tröster in allen Nöthen / du Salbe-Oel himmlischer Freuden / du Krafft aus der Höhe / du Feuer-Flamme und Lichtes-Glantz der ewigen Liebe Gottes/ Ach! entzünde doch alle Hertzen der menschen / die eines guten Willens seyn/damit sie in deiner Krafft/mit unaußsprechlichen Seufftzen / vor dem Thron des lebendigen Gottes / mit erhobenen Gemüht in Geist und Warheit beten / und durch dich Christum Jesum warhafftig erkennen / in solcher Erkäntniß rechtschaffen zunehmen und dasselbe in einem wahren auffrichtigen Christlichen Leben bewei-

beweisen mögen/ durch denselben unsern hochgeliebten HErrn und Könige Jesum Christum unsern Heyland/ Amen / Amen.

Ein Gebet umb Einigkeit des Verstandes/ Sinnes und Gemüthes in Göttlichen Sachen.

O Du einiger / ewiger / starcker / barmhertziger Gott/ Vater/ Sohn und Heil. Geist / du Gott des Friedens/ der Lieb und Einigkeit / nicht aber des Zweyspaltes/ Mañigfaltigkeit und Zertrennungen / mit welchen du ietzt nach deinem gerechten Gericht / diese Welt/ darum / daß sie dich / die Qvelle der Einigkeit / verlassen / und auff die stinckenden Pfützen ihrer zertheilten und gefallenen Weißheit/ zurück gewichen/ straffest und züchtigest/ ob sie etwan noch/ nach dem sie mit ihren vermeinten Wissenschafften / in der Vielfältigkeit zu schanden worden / sich als denn wieder zu dir / O du einiges Ein / kehren und versam̃len wolten. Ach HErr/ HErr/ wir arme

me Sünder/denen du solches zuerkennen gnädiglich verliehen hast / flehen zu deiner hohen und heiligen Majestät / und bitten von gantzem Hertzen / du wollest durch den Geist deiner Liebe/Gnade und Einigkeit / das Zerstreuete wieder zusammen bringen / das Zertrennte vereinigen und das Getheilte gantz machen/ auch uns geben / daß wir zu dir und deiner Einigkeit von gantzer Seelen wieder kehren / deine einige innige und ewige Warheit alleine suchen / uns von allem Zwiespalt abwenden / und also eines Sinnes/ Wissens/Willens/Gemühts/ und Verstands werden / der da gerichtet sey nach Jesu Christo / unsern HErren / damit wir forthin in einer Eins-gesinnten und gleichmüthigen Einigkeit / dich himmlischen Vater/und unserm HErrn Jesu Christo durch Krafft des Heiligen Geistes mit einē Hertz und Mund preisen / rühmen und loben mögen / Amen. O du unzertheilte Dreyeinigkeit/ erhöre uns in und um unsers einigen Hirten/ Jesu Christi willen/Amen/ Amen.

An-

Andächtiges Bitt-Lied / zur heiligen Dreyeinigkeit.

1.

O heilige Drey-Einigkeit /
Die du so süß und milde /
Mich hast geschaffen in der Zeit /
Zu deinem Ebenbilde:
Ich liebe dich von Hertzen-Grund /
Und preise dich mit meinen Mund
Und bitte / komm / zeuch ein bey mir /
Mach Wohnung und bereit mich dir.

2.

Gott Vater nimm gantz kräfftig ein
Mein sinckendes Gemüthe:
Mach es dir zum geheimen Schrein /
Und stillen Friedens-Hütte:
Vergib daß mein Gedächtniß sich
Zerstreuet hat gantz sündiglich /
Ach HErr bring mich zur wahren Ruh
Daß nichts in mir sey als nur Du.

3.

Gott Sohn! erleuchte den Verstand
Mit deiner Weißheit Lichte;
Vergib daß er sich offt gewand
Zu eytelen Gedichte:
Ach laß in deines Lichtes-Schein /
Mein Schauen und mein Würcken seyn /
Zeuch mich aus dieser Eitelkeit
Dir nach in Deine Ruh und Freud.

4. Gott

4.

Gott Heilger Geist/ du Liebes-Feur/
Entzünde meinen Willen:
Stärck ihn / komm mir zu Hülff und Steur
Was Du wilt zu erfüllen:
Vergib daß ich so offt gewollt
Was sündlich ist und nichts gesollt/
Gib daß ich dich mit reiner Brunst
Auffrichtig ewig lieb umsunst.

5.

Hoch-Heilige Dreyeinigkeit
Ach führ mich bald von hinnen/
Zeuch aus dem eyteln Tandt und Streit
Mein Hertz/ Gemüht und Sinnen
Ach nimm mich mir und hilff daß hier
Ich schon vereinigt sey mit dir /
Und schmecke deine Herrligkeit
Hilff heiligste Dreyeinigkeit.

Gebet und iñige Erklärung des Vater unsers/ in Geist und Warheit täglich zu sprechen.

Abba lieber/ heiliger und gerechter Vater / Gebährer / Lehrer und Bewahrer / unser aus deinem Göttlichen / ewigen / allerheiligsten Saamen/ Wort und Namen / durch das Blut / Wasser und Geist deines lieben Sohnes

Jesu Christi von oben herab / und innen herauß neu und wiedergebornen Kinder / der du allein wahrer / ewiger und allmächtiger Schöpffer / Gott und Vater bist / lebest / bleibest und regierest in den innersten / verborgenen / allerheiligsten Himmeln / Hertzen / Gemüht- und Geistern deiner Gläubigen / Beruffenen und außerwehlten Gemeinen / wir bitten dich hertzlich /

1. Geheiliget / erkennet / geliebet und gelobet werde in der Krafft / im Geist und in der Warheit / dein überallwesentlicher / heiliger und Gnadenreicher Name; Ja / O! du Vater / Erhalter und Wolthäter aller deiner Kinder und Geschöpffe.

2. Zukomme / befördere eröffne / erweitere und bekräfftige in uns dein Göttliches himlisches und unvergängliches Reich der Glorien / Gnaden und neuen Creatur / nemlich die Gerechtigkeit / Fried und Freud im Heil. Geist: damit

3. Dein guter / gnädiger und vollkommener Vater-Wille / Raht / Befehl und Wohl-

Wohlgefallen / gehorsamlich geschehe / bestehe / werde vollbracht und ergehe / wie droben / von innen / zur Rechten / im Göttlichen Englischen und Majestätischen Himmel / der verborgenen Gottheit / Gnade und Ewigkeit / also ebner massen gäntzlich / vollkom̃lich und eigentlich auch hierunten / von aussen zur Lincken / auff der gesegneten / erlöseten und geheiligten Erden / der geoffenbahrten Menschheit Natur und Zeiten.

4. Unser Leibes / Seelen und Geistes täglich / nohtdürfftig / wesentlich / Himmel- und Engel-Brodt / Christum / das Wort und Licht des Lebens mit aller Gesundheit Fried und Seligkeit gib / schaffe / segne und vermehre uns deinen unmündigen Kindern und Säuglingen heut / immerdar / hinfort und allezeit.

5. Und zugleich / mit / in / und unter deinen Väterlichen Gaben / Seegen und Gnaden vergib / vergiß / schenck und erlaß uns von Natur verderbten / verkehrten und verdamten Adams-Kindern aus Väterlicher Güte umb Jesu Christi Willen / durch den Heil. Geist /

unsere Erb- und würckliche / heimliche und offenbahre / wissentliche nnd unerkante Schulden / Sünden / Missethaten und Ubertretungen; wie ingleichen durch deine Gnade / von willigen / sanfft und demüthigen Hertzen wir / deine verlohrne Kinder / reuende Ubelthäter / und bußwirckende Sünder auch vergeben / vergessen / verzeihen nnd erlassen unseren an uns irrenden / anstossenden / Ubelthuenden Schuldigern / Hassern / Verleumbdern und Verfolgern / ihre Fehler.

6. Und in dem du nun Gnade gibest / und Sünde vergiebest / so führe / leite / stelle / und treibe uns irdische / schwache / und gebrächliche Menschen ja nicht etwa wegen Undanck / Sicherheit und Ungehorsam in des Teuffels / der Welt und unsers eignen Fleisches böse Versüchung / Anfechtung / Gericht und Verzweifflung.

7. Sondern nach deiner unerforschlichen / unüberwindlichen / unendlichen Weißheit / Allmacht und Barmhertzigkeit erlöse / bewahre / errette und befreye uns deine verlassene Wäisen / Kinder

und

und Erben/von allem leiblich-und geist-
lichen/ zeitlich- und ewigē/ gegenwärtig-
und zukünfftigem Ubel/ Sünde / Tod
und Teuffel.

8. Denn alleine Dein/O ewiger Va-
ter/ ist und bleibet das bereitete Reich/
der Himmel/in deinen Gesegneten/und
die allmächtige Krafft des Wortes in
deinen Gläubigen / und die freudenrei-
che Herrligkeit des Geistes in deinen
Außerwehlten / von einer Ewigkeit /
Krafft und Klarheit des allerseligsten Le-
bens/zu der andern Ewigkeit/Licht und
Warheit deines allerheiligsten Lobes.

9. Amen/Amen/ja/ ja/ uns geschehe
also gewiß und ohne Zweiffel/ wie du ge-
treuer und warhafftiger Gott und Va-
ter / uns in deinem lieben Sohne Jesu
Christo / durch den Heil. Geist gantz
tröstlichen versprochen / und wir / deine
Kinder auff dein Wort in seinem Na-
men / einfältiglich geglaubet und
gebeten haben.

Amen.

Täglicher Morgen-Segen
oder
Ein Gebet und Göttliche Empfehlung wenn man des Morgens auffstehet.

I.

O HErr der Herren / du Gott und Vater alles Lebens / mein einiger Felß und Zuflucht in dieser Welt; ich/dein armes Geschöpff und Händewerck/ seufftze/ bitte und flehe vor deiner hoch- heiligen und allmächtigen Majestät/ daß du mich diesen Tag und alle künfftige Zeiten / so lange ich noch in diesem Thränenthal allhier walle / unter den Flügeln deiner hertzlichen Liebe bewahren / mit deinem ewigen Licht in meiner Seelen und Gewissen erleuchten / mit deiner Weißheit zieren/ mit deiner Warheit lehren und unterrichten / mit deiner Gnade züchtigen / mit deiner Furcht unterhalten/ und mit deinem heiligen und guten Geist leiten uñ führen wollest.

2. Da



Tab. A.
Und der rauch ihrer quahl wird auffsteigen von Ewig. keit zu Ewigkeit. Apoc. 14.17.
Seij getreu biß in den todt, so will ich dir die Kron des lebens geben Apoc. 7, 10.
Ach das du kalt oder warm währest, weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausßspeiē aus meinem munde. Apoc. 3. 16.
Die pforte ist weit, und der weg breit, der zur verdamnüs führet, und ihr sind viel die drauff wandeln Matth. 7. 13.
Gehet ein durch die enge pforte
Die pforte ist enge und der weg ist schmal der zum leben führet, und wenig ist ihr die ihn finden Matth. 7, 14.
Vom breiten weg zum engen steg
Aber Belial sind allesamt wie die außgeworffenen disteln, die man nicht mit händen fassen kan sondern wer sie angreiffen soll muß eisen und spiesstangen in der hand haben, und müssen mit feuer verbrand werden. 2. Sam. 23. 6
Kan man auch trauben lesen von den dornen, oder feigen von den disteln Matth. 7. 16.
Christus spricht gleich wie der rebe kan keine früchte bringen von ihm selber er bleibe den am weinstocke also auch ihr nicht ihr bleibet den in mir. Wer in mir bleibet und ich in ihm der bringet viel frucht. Joh. 15. v. 4. 5.
Ich bin der weinstock ihr seid die reben.
Der Herr kenet den Weg der Gerechten aber der Gottlosen Weg vergehet Ps. 1. v. 6.
Ich nehme Himel u. Erde heute über euch zu zeugē, nemlich: das ich euch habe LEBEN u. TODT, SEGEN u. FLUCH vorgeleget, auf das du den SEGEN erwehlē u. du u. dein Same (Ewig) LEBEN mögest. 5. Buch. Mose. 30. v. 19.

2. Damit O mein liebreicher Gott/ ich in allen meinem Handel und wandel nichts böses noch ungebühr-liches beginne/sondern mit iederman also umgehe / wie ich gerne wolte / wann ich an des andern Stelle wä-re / daß mann auch mit mir verfah-ren solte.

O du allsehender und allwissender HErr/du ewige unwandelbare Gü-te! treibe mit deiner Gegenwart auß meinem Hertzen alles / was dir und deiner Art und Natur entgegen ist / daß in demselben nimmermehr ein arger Gedancke / noch unbilliges Vornehmen sich befinde/ noch etwas anders / als was dir wohlgefällig und iederman nützlich und erbau-lich ist/ auß demselben/meinem Her-tzen hervor qvellen / oder ihme was schädliches durch die Thür meiner Sinnen zu kommen möge: laß mei-ne Augen nichts betrügliches noch unzüchtiges sehen / noch meine Oh-ren eine verführerische Zauber-stim-me hören / noch meinen Mund et-

was vergebliches oder unnützes/vielweniger ärgerliches reden / dadurch ich oder iemand von dem allerheiligsten Dienst deiner Liebe abgezogen / und auß dem richtigen Weg und Schrancken derselben fallen und gerathen möchte.

3. O ja mein Gott/behüte mich auf deinen Wegen/ und laß meine Füsse keinen gefährlichen Mißtrit thun / viel weniger auff ungeziemlichen / unrechten Irr-und Unwegen wandeln/damit ich/o allerheiligster Gott/ nichts anfahe noch vollführe / nichts wolle noch thue/dz wider deine Ehre und wider die Liebe des Nechsten ist. Dieses laß/O getreuer Vater/meine einige begierde und Hertzens-verlangen seyn/von welchem du mich/O du treuer Hort und Zuflucht meiner Seelen / weder hohes noch tieffes / noch kein Ding im Himmel und Erden/wollest abwendig machen lassen. O Vater züchtige und demüthige mein Hertz allezeit mit deiner väterlichen Straffe / Erinnerung / und Un-

Unterweisung/laß deinen Geist nicht müde werden/ mich auff den rechten Weg zu leiten und allen Irrwegen vorzubauen / noch dein Wort / als ein Licht auff meinen Wegen mir ermangeln/gib auch/daß ich demselben von gantzem Hertzen getreue Folge leiste / und ohne Umsehen die Tage meines Lebens auff den friedsamen Wegen deiner Gebote / unter dem Gehorsam deiner Liebe/lauffen/und also deinen Namen in der That und Warheit heiligen / dein Reich der Warheit und Liebe vermehren/ und deinen Willen mit gäntzlicher Ubergebung meines eigenen Willens / vollbringen möge.

Laß sich deine Göttliche Art/ die du in meine Seele und Gewissen gepflantzet / als einen Saamen deiner Liebe/ wachsen und fruchten/auch in einem friedlichen Umgange mit aller Güte und Wolthat sich an meinem Nechsten und an allen Menschen beweisen/ dadurch mein Mund vor allen untüchtigen und unbedach-

ten Worten bewahret/ und all mein Thun und Lassen zur Erbauung meines Nechsten / und zur Ubung und Erkäntniß des Geheimniß der Gottseligkeit gereiche und gesparet werde.

4. O! allergütigster Vater / lasse diese gute Begierde meines Hertzens/ die du selber in mir erwecket hast/ erhöret und den stillen Schall meines Seufftzen und Flehens in deinen Ohren gehöret werden / laß allezeit die Augen deiner unergründlichen Barmhertzigkeit über mir offen stehen; nimm ja die Väterliche Ruthe deiner Züchtigung / zu meinem Besten/ nimmer von mir; reinige mein Gemüht von allen Flecken und Unreinigkeit / damit dein Licht des Lebens/ Jesus Christus/ u. seine ewige Gerechtigkeit in demselben / als in einem klaren spiegel / gantz helle leuchten/und dein klares Ebenbild darinnen/ als ein freudenreicher Blick des ewigen Tages strahlen möge: ich auch solcher Gestalt mit einem auff-

gedeckten und durch das Blut des unschuldigen Lammes GOttes besprengt und gereinigtem gewissen vor dir erscheinen und wandeln könne/ in wahrer auffrichtigkeit und Heiligkeit des Hertzens/ nach allen deinem wolgefallen/ also/ daß ich deiner nimmermehr vergesse / noch mich von dir / zu einiger Leichtfertigkeit / immermehr wende. O treuer Vater / bewahre mich vor allen Netzen und Stricken des Bösewichts: lasse mich nicht unter die Hände der Ubelthäter / der Blutgierigen/ und der Tyrannen gerahten/ sondern errette mich/ O Herr/ damit mein Leben nicht von den Gottlosen verschlungen und vernichtet werde.

5. O lieber Herr/ behüte mich auch vor allen schalckhafften / abtrünnigen und betrüglichen Geistern des Satans oder widerwärtigen Gottes / die allezeit bedacht seyn / ihren Gifft und Feindseligkeit gegen die jenigen/ die sich unter den Dienst deiner allerheiligsten Liebe versamlen wol-

len / außzugiessen / damit ich nicht durch sie in meinem Gewissen verletzet / noch von ihrem Gifft bezaubert / und von deiner Warheit verirret und verwirret werde.

6. O Herr der Heerscharen / mein Gott und Vater / der du ein unwandelbares Licht u. die ewig unveränderliche Weißheit selber bist / sey doch in diesen so sehr gefährlichen Zeiten selbst mein Licht und Heyl / damit ich nicht im finstern wandele; mein Verstand und Weißheit / damit ich mich nicht durch meine selbst-Weißheit noch einigerley Unwissenheit und Thorheit verführe oder betrüge / und in stoltz und Hochmuht gerahte / sondern erlöse mich völlig von der bösen Art des abfalls / und behüte mich mit deiner rechten Hand unter den Flügeln deiner Liebe / damit ich nicht in dē außgeschüttetē Plagen deines Zorns über die Gottlosen mit vergehe.

7. Erhalte mein Gemüht in aller Demuth / Gedult und Langmuht / damit der versucher an mir zu schanden

den werde/ und alle böse/ unChristliche/ lügenhaffte Menschen/ sampt allen schalckhafften geistern/ von denen ich angefochten werde/ von mir mit Spott abweichen müssen; O Herr/ leite mich unter dem gehorsam deiner ewigen Liebe in alle Warheit / die du selber bist; zu deinem preiß/ Lob und Ehren in Zeit und Ewigkeit Amen/ Amen.

Geistliches Morgen-Lied/

Oder

Inniges Verlangen nach dem Auffgange auß der Höhe/ nemlich der Sonnen der Gerechtigkeit Jesu Christi / in dem innersten Grunde des Hertzens.

1.

Geh auff meins Hertzens Morgenstern/
und werde mir zur Sonne;
Geh auff / und sey nunmehr nicht fern/
Du höchste Seelen Wonne.
Erleuchte mich gantz inniglich/
Daß ich in deinem Lichte
Nach diesem Tag beschauen mag
Dein liebstes Angesichte.

2. Ich

2.

Ich wünsche nichts / als dich zu sehn/
Hab auch sonst kein Verlangen:
Ach! wenn / wenn wird es doch geschehn/
Daß ich dich werd umbfangen?
Du bist das Licht/das mein Gesicht
Alleine kan berücken;
Du bist der Strahl / der allzumahl
Kan meine Seel erqvicken.

3.

Du bist der Glantz der Herrlichkeit/
Und gibst der Welt das Leben;
Dein Anblick macht noch in der Zeit
Mich in dem Himmel schweben:
Dein Freuden-Schein macht meine Pein
Mir über Zucker-süsse!
Deins Mundes Kuß / deins Geistes Gruß/
Macht/ daß ich gantz zerfliesse.

4.

Wo bist du schönster Bräutigam/
O außerkohrner Knabe?
Wo bist du süsses Gottes Lamm /
Daß ich mich mit dir labe?
Komm doch geschwind / du Gottes Kind/
Komm/ komm / eh ich vergehe:
Mein Geist und Sinn / der fällt schon hin/
Schau/ wie so schlecht ich stehe.

5.

Der Leib wird matt/die Seel ist schwach/

Die Augen stehn voll Trähnen;
Der Mund verblast/rufft Ach und Ach!
Das Hertz ist voller Sehnen:
O Jesulein / mein Sonnenschein/
Du kanst mich nur erqvicken!
Verzeuch doch nicht/ mit deinem Licht
Mich gnädig anzublicken.

Ein ander andächtig Morgen-Lied.

1.

Weil ich nun seh die güldnen Wangen
Der Himels Morgenröhte prangen/
So will auch ich dem Himmel zu:
Ich will der Leibs-Ruh Abschied geben/
Und mich zu meinem Gott erheben/
Zu Gott/ der meiner Seelen Ruh.

2.

Ich will durch alle Wolcken dringen/
Und meinem süssen JEsu singen/
Daß Er mich hat ans Licht gebracht:
Ich will Jhn preißn / ich will Jhm dancken/
Daß er mich in des Leibes Schrancken
Durch seinen Engel hat bewacht.

3.

Er ist die Sonne/ derer Strahlen
Mehr als sonst tausend Sonnen prahlen;
Er ist das wesentliche Licht;
Er ist der Schein/ der in dem Hertzen/
Für allem Heer der Himmels-Kertzen/
Wie ein gewünschter Blitz einbricht.

4. Er

4.

Er macht mich selbst zum Freuden-Himmel/
Verjagt des bösen Feinds Getümmel/
Vertreibet alle Traurigkeit:
Er reinget unsre Seel von innen/
Er geust in unsre Kräfft und Sinnen
Den Vorschmack ewger Seligkeit.

5.

Er ist mein Himmel / meine Sonne /
Mein Licht und Leben / Tag und Wonne/
Mein Abend- und mein Morgenstern:
Er macht mir Leib und Seele munter;
Geht dem Gewissen niemahls unter/
Wenn ich nur mich nicht Jhm entfern.

6.

Hätt' ich itzt hundert tausend Zungen/
So müst' er seyn mit alln besungen/
Gerühmt / geehret und gepreist:
Es müst Jhm nun von ihnen allen
Ein schönes Danck-geschrey erschallen/
So weit als Sonn und Monden reist.

7.

Ey daß doch alles Graß der Erden/
Zu lauter schönen Stimmen werden/
Und alle Tropffen in dem Thau.
Jhn preise alles Laub der Wälder/
Wurtz-Stauden / Kräuter aller Felder/
Und alle Blumen auff der Au.

8. Es

8.

Es stimme was im Wasser schwimmet/
In Lüfften lebt/ im Feuer glimmet/
Zu seinem Lobe mit mir ein:
Es wollen aller Engel Chöre/
(Daß ich Ihn herrlicher verehre)
Und alle Heilgen mit mir schreyn.

9.

Er wolle selbst mein Thun und Tichten
Zu seinen lautern Ehren richten/
Das Hertz regieren und den Mund;
Die Sinne / Will und Kräffte stärcken
Zu aller Zucht und guten Wercken/
Und spahren Leib und Seel gesund.

10.

Er woll mir Gnad und Stärcke geben/
Daß ich Ihn mehr mit meinem Leben/
Als mit den Worten / ehr und preiß;
Er wolle mich zu allen Zeiten
Auff seinen Weg und Stegen leiten/
Biß in seins Hertzens Paradeiß.

11.

Ehr sey dem Vater und dem Sohne/
Dem Heilgen Geist in einem Throne
Sey gleicher Dienst und Ehr erweist:
Preiß/ Lob/ Ehr/ Danck und Herrlichkeiten/
In Zeiten und in Ewigkeiten/
Sey GOTT auß aller Krafft geleist.

Danck-

Danck-Lied/ vor die leiblich- u. geistlichen Göttlichen Wolthaten/

Kan vor oder nach der Mahlzeit gesungen werden.

1.

Auff meine Seel! danck deinem Herrn/
Für seine tausend Gaben;
Damit Er willig frey und gern
Dich schmücken will und laben:
Preiß Jhn für seine Güt und Treue/
Die alle Tag und Stunden neue.

2.

Er hat auß Nichts dich hergebracht/
Und nach Jhm selbst formiret;
Auch dich mit Gnad und Huld bedacht/
Da dich die Schlang verführet:
Preiß Jhn für seine Güt und Treue/
Die alle Tag und Stunden neue.

3.

Er hat so gar seins Hertzens Blut
Für deine Schuld vergossen;
Dich von den Banden und der Glut
Der Höllen loß geschlossen;
Preiß Jhn für seine Güt und Treue/
Die alle Tag und Stunden neue.

4.

Er hat zum Kind und lieben Sohn
Dich wieder angenommen/

Und

Und will / daß du auch seinen Thron
Zur Erbschafft solst bekommen:
Preiß ihn für seine Güt und Treue /
Die alle Tag und Stunden neue.

5.

Er hat für dich die gantze Welt
Erschaffen und erbauet /
Für dich ist sie so wohl bestellt
Mit allem / was man schauet:
Preiß Jhn für seine Güt und Treue /
Die alle Tag und Stunden neue.

6.

Dir dienet alle Creatur /
Für dir muß alls sich neigen;
Botmässig muß sich die Natur
Des Gantzen / dir erzeigen:
Preiß Jhn für seine Güt und Treue /
Die alle Tag und Stunden neue.

7.

Dir trägt die Erde Brot und Wein /
Und Artzeney für Schmertzen /
Dir hegt sie Thiere groß und klein /
Auch Gold in ihrem Hertzen:
Preiß Jhn für seine Güt und Treue /
Die alle Tag und Stunden neue.

8.

Dort läufft und ströhmt das Wasser dir /
Da stehet es dir stille;

Bringt Perln/Coralln und andre Zier/
Und Fisch die Meng und Fülle/
Preiß Ihn für seine Güt und Treue/
Die alle Tag und Stnnden neue.

9.

Die Lufft erqvickt dich spat und früh
Von aussen und von innen;
Die Vöglein und das Feder-Vieh
Ergetzen deine Sinnen.
Preiß Ihn für seine Güt und Treue/
Die alle Tag und Stunden neue.

10.

Dir fährt die Sonn des Tags herein
Auff ihrem güldnen Wagen/
Dir läßt der Mond- und Sternen-Schein
Des Abends sich ansagen.
Preiß Ihn für seine Güt und Treue/
Die alle Tag und Stunden neue.

11.

Zu deinem Dienst seynd stets bereit
Der Engel- Wächter- Schaaren;
Sie wachen itzt und allezeit/
Daß sie dich wohl bewahren.
Preiß Ihn für seine Güt unn Treue/
Die alle Tag und Stunden neue.

12.

Der Himmel ist für dich gemacht/
Mit allen seinen Schätzen;

Er

Er wart mit seiner Lust und Pracht
Für alln dich zu ergetzen.
Preiß Jhn für seine Güt und Treue/
Die alle Tag und Stunden neue.

13.

Ach Mensch! ist das nicht große Gunst
Und unerhörte Güte/
Die dir schon itzt erzeigt umbsonst
Das Göttliche Gemüthe?
O preiß des HErrn Güt und Treue/
Die alle Tag und Stunden neue.

14.

Denck was noch mehr! Er sieht nicht an/
(Wiltu nur Gnade finden/)
Die Schmach/ die du Jhm angethan
Mit tausendfachen Sünden.
Drum Mensch thu Buß mit Angst u. Reue/
Und preiß des Herren Güt und Treue.

15.

Er gibt so gar sich selbst für dich/
Er liebt dich wie sein Leben;
Und will sich endlich ewiglich
Dir schencken und ergeben.
O unerhörte Güt und Treue/
Die ich zu preisen mich erfreue.

Täglicher Abend-Segen/
oder
Ein Gebet und Göttliche Empfehlung/ wenn man des Abends zu Bette gehet.

I.

ICh preise dich/ du großer allmächtiger HErr / und liebreicher himlischer Vater/für deine so wunderliche Güte/ die du mir und allen denen/die von Hertzen auff dich trauen/ täglich erscheinen lässest; O HErr/du bist heilig und gerecht/und alle deine Wercke sind gut und löblich. Denn gleich wie sich der Tag offenbahret / und seinen Umb- und Fortlauff nimmet; ja wie ein ieder Tag seine eigene Zeit und Mühseligkeit mit sich bringet/ in welcher wir in diesem Jammerthal das gute bauen/ und den Dorn- und Distel-Acker außreuten; oder was auffrichtiges/ nützliches und erbauliches vor uns nehmen / und arbeiten sollen / alles nach der guten Ordnung / die du / O Gott/selber gestifftet hast: Also offenbahret

bahret sich auch die Nacht zur beqvemen Ruh und Erqvickung des Menschen/ auff daß derselbe alsdeñ schlaffe und ruhe von aller seiner Mühe/ Last und Arbeit/ die er hat unter der Sonnen.

2. Weil denn nun auch dieser heutige Tag vergangen / und seine Plag und Müh zurück geleget ist / auch die Nacht sich eingefunden hat; so will ich/ O HErr Gott himmlischer Vater/ zugleich meine tägliche Last möglichst ablegen / und mich nach deiner guten Ordnung zum Schlaff und Ruhe begeben.

3. Indem sich aber in dem Schlaff und der Ruhe meines Leibes/ so wohl Augen / als andere Sinnen / sampt dem Verstand des Lebens und Gemüthes / mehrentheils zuschliessen; so bitte ich dich/ O heiliger Vater/ daß du mich vor allen / was verderblich ist/ bewahren / und vor aller Gefahr und Schaden meiner Seelen behüten wollest.

4. Nun wohlan / ich lege meinen

Leib zur Ruhe / ach! lasse du meine Seele allezeit in dir bleiben und Ruhe finden / denn ausser dir weiß ich von keinem Heyl noch Frieden; weil ich auch in meinem Schlaff nichts von mir selber weiß / ach! so lasse/du HErr der Heerscharen / deine heilige Engel und Kräfften desto fleißiger und behutsamer umb mich/ und alle die dich lieben / und dir von Hertzen dienen / Schutz und Wache halten.

5. O HErr! du bist selber eine wachende Krafft über alle / die dich fürchten / denn dein Leben und Gemüth das schläffet und schlummert nicht; darumb / O getreuer Vater/ sey in dieser und in allen folgenden Nächten/wenn ich schlaffe und ruhe/ ein heilger wächter über meine Seele und Leib / und über alles / was nach deiner guten Ordnung mir zu getreuen Händen anbefohlen und anvertrauet ist.

6. O HErr/HErr! sey du unser Licht und Heyl/ damit wir uns nicht fürch-

fürchten/ sey du die stärcke der Krafft unsers Lebens/ damit uns das grauen der Finsterniß nicht beschädige/ sey du selbst unser Hülffe und Schutz/ unser Horn des Heyls / und unser Zuflucht / denn unsere Feinde schleichen und rumoren ohne unterlaß umb uns her / und die Widerwärtigen unserer Seelen haben Tag und Nacht keine Ruhe/ sondern sind allezeit auff unser Verderben bedacht; ja die boßhaffte Satans Art beisset die Zääne zusammen / und ist wütend / in ihrem Grimm uns zu verschlingen. Du aber / O mein Gott/ hast Krafft und Vermögen genug/ alles böse und gottlose Vornehmen von uns abzuwenden/ und uns/ als das Werck deiner Hände/ vor allem Verderben zu bewahren und selig zu machen.

7. Dieweil ich denn / O heiliger Vater / nicht das Vermögen habe/ mich selber zu bewahren / und vor meinen Feinden zu retten ; so will ich mich / O mein GOtt / gäntzlich auff

dich verlassen / und mich / O du Vater aller Krafft und Barmhertzigkeit / in deinem Namen zum Schlaff begeben/ja in dir / O du höchstes Gut und einige Seligkeit meiner Seelen/ Ruhe nehmen / biß daß ich wieder in dir erwache / und forthin stets und ewiglich dich loben und dir dancken möge hier / und dort in dem heiligen und ewigen Tage deiner Liebe / durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

Abend-Lied/

Worinnen die Seele ihren einig-Geliebten bittet / bey ihr zu bleiben/ und in ihrem Hertzen Herberg zu nehmen.

1.

Wo wilt du hin / weils Abend ist/
Du liebster Pilgram Jesu Christ?
Ach! bleib doch hier/ und rast in mir/
Ich laß dich nicht/du ewges Licht/
Ich schrey dir nach / mit tausend Ach!
Bleib hier mein Schatz/mein Leben/
Ich will dir Herberg geben.

2.

Die Sonne hat sich schon gesenckt/

Die Nacht ist da/ die mich bedrengt;
Komm doch herein / mein Freuden-Schein/
In meine Seel/die dunckle Höhl/
Erleucht sie gantz mit deinem Glantz/
Daß ich dich mög erkennen/
Und gantz in dir entbrennen.

3.
Wann du bey mir bleibst / werther Gast/
So werd ich ledig meiner Last;
Du brichst mir Brot in Hungers-Noth/
Du treibest weit die Eitelkeit/
Du zeigst mir an die rechte Bahn/
Du machst / daß meine Sinnen
Die Warheit finden können.

4.
Ich laß dich nicht/ O liebster Freund/
Biß daß die Sonne wieder scheint;
Ach! hab Gedult / und bleib mir huld/
Du kanst nicht fort auß diesem Ort/
Mein Hertze wacht / hat deiner acht/
Ich will dich fest umbfassen/
Und nicht entweichen lassen.

Ein ander Abend-Lied.

1.
Der Tag ist nun vergangen/
Die Nacht fängt auffzuziehn;
Der Orion will prangen/
Weil ihm die Sonn muß fliehn.

O HErr! gib Krafft und Kern/
Auff alle Weg und Weisen/
Zu dancken und zu preisen/
Dich Hertzens-Licht und Stern.

2.

Dir sollen Hertz und Sinnen/
Und was ich umb und an/
Mein Wesen und Beginnen/
So viel ich weiß und kan:
Mit Geist / Seel und Gemüth/
Zu tausend mahlen dancken/
Daß du in meinen Schrancken
Für Unfall mich behüt.

3.

Kommt alle hier zusammen/
Ihr wild und zahmen Thier;
Ihr reine Himmels-Flammen/
Und seine gantze Zier /
Die itzt zeucht auff die Wacht:
Kommt all von unt- und oben/
Und helfft Ihn hertzlich loben/
Durch diese gantze Nacht.

4.

Es regen sich die Lüffte/
Was unterm Himmel schwebt;
Die Felsen und die Grüffte/
Und was darinnen lebt;
Es wehen alle Wind /
Mit einem sanfften Saussen/

Und angenehmen Braussen /
Sein Lob und Ehr geschwind.

5.

Der heilgen Geister Schaaren/
Die uns für Gfahr und List
(Der Satans-Brut) bewahren /
Mit Gottes Krafft gerüst:
Der Seraphinen Heer
Woll' Jhn/statt meiner/ preisen
Mit ihren schönen Weisen /
Und rühmen seine Ehr.

6.

Er selbst/ der HErr der Herren/
Der starcke Zebaoth /
Den alle Welt verehren /
GOtt / unser großer GOtt/
GOtt Vater/ Sohn/ und Geist:
Preiß selbst sein Gnad und Güte/
Weil doch mein arm Gemüthe
Jhm nie gnug Ehr erweist.

7.

Er preiß / was Jhn entzündet:
Daß Er mich hat erwählt/
Und eh die Welt gegründet/
Zum Segen außgestellt;
Ja als ich auch verlohrn:
Daß Er sein liebstes Leben
In ärgsten Tod gegeben/
Und mich gantz neu gebohrn.

8.

Er dancke seiner Gnade/
  Die allzeit / früh und spat/
Für Sünde / Schand und Schade/
  Fürs Satans argem Rath/
  Für Zorn und Ungelück /
Für böser Leute wüten
Bißher mich wolt behüten/
  Und treiben sie zurück.

9.

Auch daß Er hat bescheret /
  So viel zur Nothdurfft dient /
Was Leib und Seel ernähret/
  Wodurch das Leben grünt.
  Brot/ Tranck/ Dach/ Fach und Kleid:
Daß ich für Sturm und Winde
Ein sichres Oertlein finde/
  Wenns regnet oder schneyt.

10.

Vor allem woll er dancken
  Sich selber: daß er mich
Bißher ohn alles wancken/
  So gnäd- und väterlich
  In seinem Lob erhält;
Daß Ihm die arme Weise/
Mit welcher ich Ihn preise/
  Im Glauben wohlgefällt.

11.

Daß seine Güt und Treue

Noch

Noch ferner Wunder thut/
Und Tag und Nacht auffs neue
Mich nimmt in seine Hut:
Damit Geist / Seel und Leib /
Vors Teuffels List und Tůcken/
Und allen Ungelůcken /
In Fried und Ruhe bleib.

12.

Er laß doch mein Gemůthe /
Indem ich itzt schlaff ein /
In Ihm / durch seine Gůte/
Gantz eingesencket seyn;
Daß diese dunckle Zeit
Mein Hertz stets zu Ihm wache/
Ihn anred und Ihm lache/
Mit heilger Innigkeit.

13.

Dem Vater sey gesungen
Lob/ Danck/Ruhm/ Ehr und Preiß/
Mit Mensch- und Engel-Zungen/
Dem Sohne ebner Weiß;
Dem heilgen Geist auch gleich/
Wie Anfangs vor den Zeiten /
Und in die Ewigkeiten/
Hier und im Himmelreich.

Sabbathische Seelen-Ruh / sonderlich beym Beschluß einer ieden Wochen zu betrachten.

1. Nim

1.

Nim / liebe Seele / wohl in acht
Die Zeit / die du bißher verbracht;
Des HErren Tag bricht ein:
Da du frey vom Sorgen-thun /
Geistes voll in GOtt solt ruhn;
Ja von Sünd und Lastern rein /
Selber seine Ruh solt seyn.

2.

Nun HErr / ich schliesse solche Zeit
Durch deine Krafft in Danckbarkeit /
Dir sey der Ruhm gewährt:
Daß du deine Gnaden-Hand
Uber mich stets außgespannt /
Alles böse weggekehrt /
Und viel tausend guts beschehrt.

3.

Gib GOtt / daß gleich wie diese Frist
Durch dich in Ruh vollzogen ist /
Ich auch auff gleichen Schlag:
So in deiner Treu und Gunst /
Voll von deines Geistes Brunst /
Meines gantzen Lebens Tag
In dir ruhig schließen mag.

4.

Dir HErr zu Ehren leg ich hin
Der Hand und des Beruffs Bemühn /
Und seufftze stets in mir:
Daß all meiner Seelen Krafft /

Samt des Geistes Eigenschafft/
Bloß in deiner Liebs-Begier
Werd ermuntert für und für.

5.

Ach! Aber / meine Seelen-Lust/
Dir JEsu / ist ia wohl bewust/
Daß ohne deine Stärck
Ich an allen Kräfften leer/
Drumb ich deiner Hülff begehr/
Daß dein angefangen Werck
In mir schnellen Fortgang merck.

6.

Mach rein mit deinem Hertzens Blut
Meins Hertzens grund; zünd an den Muth
Mit heilgem Liebes-Feur/
Daß ich aller Flecken frey
Deine reine Wohnung sey/
Und durch dich dem Ungeheur/
Meinem eignen Willen steur.

7.

Halt / JEsu Christ/ selbst Ruh in mir/
Und laß die matte Seel in dir
Und deiner Wunden Schloß/
Wider alle Sünden Last/
Uberkommen sanffte Rast;
Biß sie dieses Fleisches loß/
Ruhen wird in Abrahms Schoß.

8.

Zeuch meinen Geist in dich empor/

Daß

Daß ich in deiner Engel-Chor
Mit ihrem Saiten-Spiel
Deines Nahmens Ruhm erhöh/
Und mit dir vereinigt steh;
Ach! treib weg/ was mich vom Ziel
Deines Lobes hindern will.

9.

Bring/ treuer GOtt/ mich zur Gemein/
Derr/die auß dir gebohren seyn/
Die Dir in deiner Lehr
Und im Leben folgen nach/
Durch Creutz/ Trübsal/Angst u. Schmach/
Auch in allem nichts so sehr
Suchen/ als dein Reich und Ehr.

10.

Hilff/ daß durch deinen Schmuck geziert/
Ich dieser Schaar werd zugeführt/
Die dir solch Opffer bringt:
Was dem Fleisch zwar unbeqvem/
Doch dem Vater angenehm/
Deren Rauchwerck auffwarts dringt/
Und Ihn/ uns zu helffen/ zwingt.

11.

Füll HErr mit deines Geistes Oel
Des Glaubens Lamp'/ und gib Befehl/
Daß deines Wortes Licht
Mein halb-glimmend Tacht entzünd/
Und das schwache Rohr verbind/

Ach! entzeuch mir ferner nicht
Dein hochtröstlich Angesicht.

12.

Befiel in mir durch deinen Geist/
Zu thun / was dein Wort von mir heist/
Durch heilgen Liebes-Brand
Sprich: sey freudig liebstes Kind/
Dir erlaß ich alle Sünd/
Auß der mir durchbohrten Hand
Solt du nicht seyn abgewandt.

13.

O JEsu! stärcke mein Vertraun/
Auff dein hochtheures Blut zu baun/
Als meines Lebens-Licht:
Daß ich kämpffe durch dein Wort
Wider Sünd und Höllen-Pfort/
Und in deiner Zuversicht
Freudig dringe durchs Gericht.

14.

Mein Anfang / Mittel samt dem End
Ergeb ich HErr in deine Händ/
O mach in Freud und Leyd
Mich hier deinem Willen gleich/
Biß ich dort im Himmelreich
Höchste Ruh und Sicherheit
Finden werd in Ewigkeit.

Ein hertzliches Gebet um Göttliche Regierung / Erkäntnüß und Weißheit täglich zu sprechen.

O Wesen! das all Ding bewegt/
In dem sich alles Wesen regt;
O innerstr Kern! O Morgenstern!
O Glantz der Herrligkeit des HErrn!
O sprechends Wort! O Gottes Sohn!
Send doch herab von deinem Thron
Deine Weißheit/ zu lehren mich/
O Gott von Gott erbarme dich!
O Licht von Licht brich doch herein!
Und meiner Seelen Grund beschein;
Mach auf das Thor meins hertzens weit/
Zeuch ein / laß sehn dein Herrligkeit.
O meines Lebens Heyl und Licht!
Komm doch/ erleucht mein Angesicht;
Laß mich nicht mehr im Finstern gehn/
Weil meine Augen auff dich sehn
Wie auf die Händ der Herrn u. Frauen
Der Knecht und Mägde Augen schauen:
Vertreib die Finsterniß inwendig/
Und mach mich in dir recht verständig;
Mein Thorheit ist dir wohl bekandt/
Hilff mir davon/ sonst kan niemand.

Ach! Komm/besuch dein eigen Hauß/
Und treib die Tauben-Krämer drauß;
Stoß umb die Tisch der Wechseler/
Daß sie darinn nicht handeln mehr:
Dir geb ichs gantz/ befehl dirs gar/
Mach dein Werck in mir offenbahr/
Nach deines Hertzens Wohlgefallen/
Der du regierest alls in allen:
Ach! schicks zu deines Nahmens Ehr/
Diß / und nicht mehr/ begehr ich HErr:
Dein Reich zu komm / dein Herrligkeit
Werd allenthalben außgebreit;
Dein Nahm sey höchst gebenedeyt/
So wohl in Zeit als Ewigkeit/
Amen.

WEr den Geist in GOtt einsencket/
Sein Hertz an die Welt nicht hencket;
Läst sich auch allzeit begnügen;
Wie es Gott mit ihm thut fügen;
Der empfindt im grösten Leyde
Himmels-Wonne / Fried und Freude.

Eine tägliche Beicht und Buß-Gebet.

 1. O HErr/

1.

O HErr/allmächtiger Gott/Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden / du bist gerecht / und alle deine Wege und Gerichte sind auffrichtig und warhafftig. Du bist auch gnädig/barmhertzig / gedultig und von grosser Güte und Treue: derowegen / O HErr/ gedencke an uns nach deiner grossen Barmhertzigkeit / und beweise über uns deine wunderliche Güte / denn wir hoffen auff dich / straffe uns nicht in deinem Zorn/ und räche dich nicht an uns in deinem Grimm; gedencke nicht der Sünden unserer Jugend / noch unserer begangenen Ubertretung / sondern lasse deine Gnade über uns walten/ wie eine erqvickende Thau-Wolcke / und lasse uns in unserm Vertrauen auff deine Güte nicht fehlen / noch zu schanden werden.

2. Wir erkennen und bekennen/ daß wir schwerlich gesündiget haben / und nicht gethan / was recht ist vor deinen Augen; derohalben/O lieber himlischer Vater / legen wir uns auch in tieffster Demuth des Hertzens zum Schemel

deiner

deiner Füsse / und bitten mit zerschlage-
nem Geist: O HErr / lasse uns Gnade
finden vor deinen Augen; bedecke uns
mit den Flügeln deiner Liebe / biß dein
Zorn vorüber gehe; gedencke/O HErr/
daß wir von uns selber nichts als Staub
und Aschen sind / und daß ohne deinen
Geist keine Krafft noch Vermögen in
und bey uns ist; ja daß wir ohnmächti-
ger und hinfälliger seynd / als eine ver-
welckte Wiesen-Blume; darumb / O
HErr / beweise Gnade und Barmher-
tzigkeit an dem Werck deiner Hände/
und reinige unser Hertz von aller Sünde
und Untugend/ bekräfftige uns in deiner
Göttlichen Gerechtigkeit / lehre uns
durch deinen Geist/ deinen Willen und
Wolgefallen in allem zu vollbringē/ und
schreib dein Gesetz in unser Hertz; laß
dein Göttliches Licht in unserm Gewis-
sen leuchten/ und deine Gnade und Liebe
unsre Hertzen züchtigen / damit wir die
Finsterniß ablegen / im Licht wandeln/
deiner Gemeinschafft theilhafftig wer-
den/ und alles un-Göttliche Wesen flie-
hen/ meiden und außgehen.

 3. Ach

3. Ach HErr! nim von uns alles/ was dir und deinem Geist / und Christo entgegen/ oder deinem Licht und Worte zuwider ist; dein heilger Geist leite und führe uns nach deinem Wohlgefallen; du weist ja/O lieber GOtt/daß wir ohne dich nichts gutes wollen / noch weniger vor deinen Augen verbringen können.

4. Darumb/O HErr/du Allerhöchster / heilige doch selbst unter uns deinen Nahmen/und mache bekand deine grosse Herrligkeit; denn dir alleine/ ja bloß alleine/ gebühret alle Ehre/Preiß/Gloria und Hoheit; du alleine bist der Heilige und der Erhabene / wir aber sind ohne dich schnöder als die Erden Würmlein/ es gebühret uns auch nichts / denn Niedrigkeit/ Demuth/ Schmach und schande: denn wir haben dich nicht von gantzem Hertzen geliebet / noch von allen Kräfften gesucht/ noch mit unsern innersten Begierden nach dir und deinen Wegen getrachtet / sondern haben vielmehr nach dem Willen des Fleisches und nach der Sinnligkeit unserer Begierden gewandelt / und den Wollüsten der Welt

nach getrachtet; dahero wir nun also in die Sünde vertieffet und versencket seynd / daß wir / O GOtt / ausser deiner Hülffe nun und nimmermehr können erlöset werden.

5. Weil wir aber nun wissen / daß du / O getreues Vater Hertz / an unserm Verderben keinen Wohlgefallen hast / so ruffen wir auß der Tieffe unserer Nichtigkeit zu dir / der du alles in allen bist / daß du / O du barmhertziger Artzt und Heyland / uns Krafft gebest an den Geist oder innern verborgenen Menschen des Gemüths / und uns in unserer Schwachheit stärcken / in unserm Elend und Pilgerschafft beystehen / und in dir völlig zu recht bringen / oder rein und gesund machen wollest. O ja / HErr GOtt him̃lischer Vater / heile du uns / so werden wir recht heil / hilff du uns / so ist uns wohl geholffen / denn du bist der GOtt unsers Heyls / der GOtt aller Götter / HErr aller Herren / ausser deme weder Gnade noch Hülffe / Schutz noch Errettung / Trost noch Segen ist.

6. Lasse uns / O GOtt / nicht länger

irren / noch weiter von dir entfrembden/ sondern hilff uns / ehe wir gar vergehen. O HErr / ziehe uns nach dir / so lauffen wir/ bereite unsere Hertzen nach deinem besten Wohlgefallen/ und führe uns aus den Greueln der Verwüstungen dieser Grund-argen Welt/ in das Jerusalem/ dàs droben ist/ nemlich das Reich der Liebe deines geliebten Sohns JEsu Christi unsers HErrn.

7. Sey uns demnach gnädig/ HErr/ sey uns gnädig / rette und leite unsere Seelen auß dem Verderben / daß wir deinen Nahmen loben; denn du allein bist unser Zuflucht / zu dir alleine ruffen und schreyen wir in unsern Nöthen; O GOtt / verwirff und zerschmettere uns nicht mit der bösen und verkehrten Art des Wider-Christs; sondern/ O HErr/ züchtige uns mit massen / zur Besserung und nicht zum Verderben; denn auff dich harret unsere Seele. O HErr/ sey uns gnädig / wie wir in dich hoffen / Amen/ HErr erbarme dich unser/ Amen/ O HErr / erhöre uns/ Amen.

Eine andächtige Beicht vor GOtt / und hertzliches Gebet umb wahre Buße und Erneuerung des Geistes.

1. Schaffe in mir Gott ein reines Hertze:
2. Und gib mir einen neuen gewissen Geist.
3. Verwirff mich nicht von deinem Angesichte:
4. Und nim deinen H. Geist nicht von mir.
5. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe:
6. Und der freudige Geist enthalte mich dir.

Das ist:

HErr GOtt/der du im Anfange Himmel und Erden durch das Wort/und alle ihr Heer durch den Geist deines Mundes/gemachet; dazu mich elenden Menschen aus dem Staube der Erden zu deinem Gleichniß und Bilde erschaffen/ und deinen lebendigen Athem in mein Angesicht geblasen hast: wodurch ich

E v denn

denn zu einer lebendigen Seelen und dir wohl gefälligen Creatur geworden bin.

Ich / dein armes Geschöpff / und das Werck deiner Hände / dancke dir / O Gott / mein Schöpffer / vor alle diese und andere deine an mir erzeigete Wohlthaten von gantzem Hertzen.

Dieweil ich aber / durch des Satans Neid und List verführet /

1. Mein Hertze mit Sünden beflecket;
2. Den Geist der Warheit verlohren:
3. Von deinem Angesichte verstossen;
4. Deinen H. Geist betrübet:
5. In äusserstes Elend gerathē: u.
6. Aus allem Gehorsam des Geistes von dir abgeschritten:

Dadurch ich denn in das ewige Verderben gefallen / und aus einem heiligen Tempel und Bet-Hause zu einer stinckenden und gottlosen Mörder-gruben / und Behausung aller bösen unsaubern Geister und Raub-vögel geworden bin.

So komme ich arme verlohrne Seele

zu dir / meinem him̃lischen Schöpffer/ und bitte dich/ abba lieber Vater/ ich habe gesündiget in dem Himmel und für dir; und bin fortmehr nicht werth / daß ich eine Seele (oder dein Sohn/Knecht/ Magd/oder Tochter) heiße. Aber umb deiner großen und grundlosen Barmhertzigkeit willen wolleſtu dich über mich erbarmen / und mich wieder zu Gnaden annehmen.

I.

Siehe! Ich bin aussätzig / befleckt und unrein/und meine Wunden stincken und eytern vor meiner Thorheit; Aber/ O Gott / du heiliges und reines Gemüthe/ wasche mich wohl von meinen Missethaten / und reinige mich von meinen Sünden: denn ich erkenne meine Missethat / und meine Sünde ist immer für mir. So schaffe nun in mir ein reines Hertz undGewissen/darinnen du Vater mit deinem lieben Sohne / meinem einigen Heylande JEsu Christo/beywesentlich in Licht und Krafft mögest wohnen/ und mit GOtt dem H. Geiste/ meinem allerseligsten Troste/ deinen allerliebsten

Willen wircken. Ja HErr/ so du nur wilst/ kanst du mich wohl reinigen/ und mein Hertz zu einem Gefäß deiner Ehren und Barmhertzigkeit/ ja zu deinem heiligen und lebendigen Tempel wiederumb weihen/ erneuen/ und erfreuen/ daß ich dich/ mein HErr und mein Gott/ wo du bist/ in JEsu Christo ewiglich möge schauen.

II.

Auch so bin ich durch das Gifft der alten Schlangen eingenommen/ mit dem Geiste der Lügen und Falschheit besessen: also/ daß ich mich/ leider! allzeit von dir und deinem Geiste der Warheit abwende: und (nach eigner Wahl) nur immerzu mir und meinem eignen Verführischen und gegen dir aufrührischen Geist und Willen krümme/ neige/ wende und ausbeuge. Dieweil ich aber dadurch von deiner rechten Bahn/ und dem Wege der Warheit/ JEsu Christo/ auf meine und des Satans krumme Schlangen-Wege und Irrgänge gerathe und abweiche: dadurch ich denn endlich in die Gruben zu den Thoren des Todes/

der Finsterniß und der Höllen/ins ewige Verderben gelange. So erwecke (O du ewige Warheit Jesus Christus) und erneuere in dem innersten meines bösen und verkehrten Sinnes den Geist eines heiligen / treuen und auffrichtigen Gemüthes: der mich möge mit rechtem Ernst und Eifer aus aller meiner Thorheit in alle deine Warheit leiten: auf daß ich mich zu dir nicht nahe mit heuchlerischem Hertzen/noch meinen Nechsten betrübe mit betrüglichen Lippen. Dein Heiliger und guter Geist führe und regiere mich auf ebener Bahn / daß meine Tritte nicht gleiten. Laß mich richtig wandeln den Steig deiner Gebote / und erhalte mein Hertz bey dem Einigen/ daß ich deinen Nahmen fürchte / auf daß ich nimmermehr von deiner Warheit abtrete.

III.

Ich erkenne und bekenne zwar von gantzem Hertzen/ daß mich meine Sünden von dir meinem GOtt scheiden/ und daß ich nicht werth bin / unter dein Dach zu gehen / noch meine Augen zu dir aufzuheben.

zuheben. Aber/O Gott/mein Heyl und meines Lebens-Krafft und Licht/ dieweil du mich ja in Christo meinem Heylande von Ewigkeit her ersehen/ und nun wiederum durch sein Wort zu deinem Lichte beruffen / ja/ durch sein Blut erlöset/ und aus dem Tode zum Leben erwecket hast: So verstoße mich ja nicht von deinem Angesicht/ sondern sende dein Licht und deine Warheit / daß sie mich leiten und führen zu deinem heiligen Berge/ und zu deiner Wohnung/ daß ich hinein gehe zu deinẽ Heiligthum. Ach! du mein Gnaden = Schein / du ewiges Licht und Freude meiner Seelen / laß mich ja nicht außen stehen mit den Hunden / die da heulen / noch verworffen werden mit den Heiden / die dich nicht kennen: sondern erhebe und erleuchte über mich das Licht deines Antlitzes: Ja das Licht und die Klarheit in dem Angesichte Jesu Christi wollest du über mich erheben mit Gnaden / und durch den hellen Schein in meinem Hertzen mich deine Herrligkeit schauen lassen im Frieden: auff daß ich immerdar möge in deinem Hause

wohnen; und dir dienen und dancken mit Freuden.

IV.

O barmhertziger GOtt/ du weist/wie so gar verlassen ich bin / also/ daß ich ohne deine Gnade weder Geist noch Trost mehr habe. Aber umb deines heiligen Nahmens Willen wollestu Gott / mein Vater / deinen Heiligen Geist/ meinen einigen Trost / nicht von mir wenden/ noch dein Wort / meinen einigen Hort/ aus meinem Munde nehmen: auf daß ich nicht irgend auf eine Thorheit gerathe / und von dem heiligen Wege deiner Warheit abtrete. So erhalte nun in mir den Geist deiner Heiligkeit / das Pfand eines guten Gewissens / und die Krafft / damit du mich versiegelt hast zu der neuen Geburt / und der herrlichen und heimlichen Offenbahrung JEsu Christi in mir: auf daß ich durch den Glauben in Ihm gerechtfertiget / durch sein Blut gereiniget/und in seinem Geiste geheiliget / ihn schauen möge in Gerechtigkeit/ und satt werden/wenn ich erwache nach seinem Bilde.

V. Anitzo

V.

Anitzo / mein GOtt / bin ich sehr zuschlagen/liege im Staube/ und heule vor Unruhe meines Hertzens: denn es thut mir wehe/daß ich muß im Fleische leben/ welches der Sünden unterworffen/ und wolte viel lieber wallen ausser dieser beschwerlichen Hütten; wünsche also von Hertzen / aufgelöset zu werden / und daheime zu seyn / bey dir meinem HErrn. Aber dieweil es also gefällig ist für dir/ so tröste mich wieder mit deiner treuen Hülffe: (gib mir wieder die Freude deines Heyls/) und verleihe mir Gedult/ daß ich dis dein Joch mit sanfftem Muthe möge tragen / und ja nicht wider dich und deinen heiligen Willen murre. Regiere mich auch mit deinem Heiligen Geiste / und leite mich nach deinem ewigen Worte / auf welches du mich lässest hoffen; und welches auch allezeit mein Trost gewesen ist in meinem Elende/und ein Lied in meinem Hause: auf daß ich auch tröstlich und behülfflich seyn möge und könne meinem Nechsten / den du mir / und mich ihme / zu Dienste erschaffen/

fen / und uns deine Hülffe und Trost in aller Noth verheißen hast. Ja ich dancke dir darüber/ daß du so gnädig bist/und lobe deinen Nahmen/daß er so tröstlich ist; und mein Hertz freuet sich/daß du so gerne hülffest: Ich will dir HErr Lob singen/daß du so wohl an mir thust.

VI.

Und wiewohl derer viel sind / die meinen Gang gedencken umbzustossen/also/ daß sie mich auf allen Seiten ängsten/ und deinen Nahmen in mir nicht wollen heiligen / noch dein Reich zukom̃en / auch deinen Willen nicht geschehen lassen: so tröste ich mich doch deiner Gnaden / auf welche ich hoffe/und bitte dich/mein Vater/enthalte mich auf dem Wege des Lebens mit dem Geiste eines gehorsamen und freywilligen Hertzens: auf daß ich in kindlicher Zucht und Demuth deine Rechte lerne / ũnd mit Furcht nnd Zittern dir diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit / die dir gefällig ist / mein Lebenlang: und wandele auf deinen Fußsteigen in deiner Furcht / und in deiner Liebe/damit du mich geliebet hast/in Christo

JEsu: der sich selbst für mich gegeben hat zum Opffer / daß dir gefällig ist / auf daß er mich erlösete von aller Ungerechtigkeit / und heiligte und reinigte ihm selber mein Hertz zu seinem Tempel / und zu seiner Behausung / darinnen er möchte wohnen durch den Glauben / und wircken nach seinem Wohlgefallen durch seinen Geist / welchem samt dir sey Lob / Ehr und Preiß von Ewigkeit / zu Ewigkeit / Amen. O HErr hilff! O HErr laß wohl gelingen! Amen.

Sehnliches Buß-Lied / Umb wieder-Erlangung und Vermehrung der Göttlichen Liebe.

1.

O Vater Hertz! O Liebes Brunst!
O Brunqvell aller Gnaden!
O Himmel-breite Gottes-Gunst!
Komm / heile meinen Schaden:
Komm / komm / nim̃ Hertz und Sinnen ein /
Durchschwemme meine Seele /
Wasch ab / mach heilig licht und rein /
Die dunckle Hertzens-Höhle.

2. Erlang

2.

Erlang mir wieder Gottes Huld/
Still seines Grimmes Wellen;
Lesch auß den Brand der ewig wolt
Mich brennen in der Höllen.
Treib auß das Böse / das in mir
Den Geist macht kalt und trübe;
Dein ewges Licht sey meine Zier/
O höchste Gottes Liebe!

3.

Zwing Hertz / Gewissen / Sinn und Muth/
Zu folgen deinen Lehren/
Und laß mich stets in stiller Hut
Deins Worts Vermahnung hören;
Dämpff aus in mir das fremde Feur/
Das aus der Höllen flammet/
Die ewge Glut komm mir zu steur/
Die bloß aus Lieb entstammet.

4.

Damit entzünde mich / O GOtt!
In Liebe laß mich brennen:
Von deiner Lieb laß biß in Tod
Wedr Höh noch Tieff mich trennen.
Ach! steh mir / dich zu lieben / bey/
Mit deines Geistes Stärcke;
Gib mir / daß ich ohn Heucheley
Auf deine Lieb nur mercke.

5.

Laß dich zu lieben mich aufstehn/
  Nach deinem Liebes-Willen;
In Liebe laß mich schlaffen gehn/
  Ach! thu mein seufftzen stillen.
Hilff mir dich lieben was ich kan/
  Mit innigsten Begierden/
Und wandeln bloß die Liebes-Bahn/
  Zum ewgen Liebes-Zierden.

6.

Nach deiner Lieb laß all mein Ach
  Der Hertzens-Pfeile schiessen/
Nach Ihr müss meiner Thränen Bach
  Mit Ströhmen sich ergiessen;
Dein Liebe bleib mein Siegs-Pannier/
  Zu welchem ich geschworen;
Sie sey mein Burg/mein Schild/mein Zier/
  Ohn sie bin ich verlohren.

7.

Nun GOtt der Lieb! dir bloß allein
  Will ich mich gantz ergeben;
Dir soll mein Hertz zu eigen seyn/
  Im Sterben und im Leben.
Nichts soll aus meinem Mund hinfür/
  Als deine Liebe schallen/
Es soll kein Wort/das nicht zu Ihr
  Gerichtt sey/mir entfallen.

8. Dir

Tab. B.
Cant. 5. v. 1.

Esset meine Lieben Trincket meine Freunde werdet truncken.

Schmecket und sehet wie freundlich der HERR ist und gedencket MEIN dabey denn

Mein FLEISCH ist die rechte SPEISE. Wer Mein FLEISCH isset der bleibet in MIR

Mein BLUT ist der rechte TRANK und Mein BLUT trincket und ich in IHM

dero: Würket speise nicht die da vergänglich ist, sondern die da bleibet ins Ewige leben.

Denn der GEIST ists d. da LEBENDIG macht, aber das fleisch ist kein nütze. diese meine Wort sind Geist und leben.

AMOR

Wachet. A Ω Betet

IESUS CHRIST

MEUS CRUCIFIXUS +

Taulerus:
Das rechte Abend-Mahl ist die wesendliche kräfftige und Allmächtige Gegenwart IESU CHRISTI des Sohns des lebendigen GOTTES in der Seelen.

Taulerus:
Wann unser lieber GOTT den Süssen Geschmack Seiner Liebe und Güte unß wil zu schmecken geben so wird ER Selber unsrer Seelen Speise und Tranck.

Gott ist ein licht und ist keine finsternüs in ihm so wir nun im licht wandeln wie Er im licht ist so haben wir gemeinschafft mit Ihm u. das Blut Iesu Christi seines Sohns reinigt uns von aller Sünde. 1 Ioh. 1. v. 7.

FIAS. CHAR

ER ist umb unser Missetat willen verwundet. U. durch Seine Wunden seynd wir geheilet.

SPES

Wer auf diesen Stein fället der wird sich zerschmettern. Luc.

auf welchen aber er fället den wird er zermalmen. v. 18.

EGREDERE per Via CRUCIS.

INGREDERE per Vita LUCIS.

Via veri. tas Vita

Der Stein den die Bauleute verworffen haben ist zum eckstein worden Psa. v. 22.

Wer überwindet dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna und will ihm geben einen weissen Stein und auf dem Stein einen Neuen Namen geschrieben welchen niemand kennet denn nur der ihn empfähet. Apoc. 2. v. 17.

8.

Dir Gottes-Lieb richt ich zu Ehrn
Mein Reden und mein Schweigen/
Nur diese Flamm in mir zu mehrn/
Wollst du mir Gnad erzeigen/
Daß ich zunehm in dieser Brunst/
Dich mehr und mehr zu lieben/
Ach! lehr mich völlig diese Kunst/
Und meisterlich zu üben.

9.

Entzünd in mir die keusche Glut
Der JEsus Liebe-Flammen/
Daß nicht der Höllen strenge Flut
Schlag über mir zusammen.
Laß deine süsse Liebes-Pein
Ohn Auffhörn in mir walten/
Und meines Hertzens Flämmelein
Zu keiner Zeit erkalten.

Folgen zwölff Hertz-innige und Geist-feurige Gebet und Seufftzer/ um den Genieß/Empfindung/ ja gäntzlichen Vereinigung und Versenckung mit und in der Göttlichen Liebe/ welche täglich und allezeit/ sonderlich aber bey der Communion und dem Abendmahl Christi/ mit hertzlicher Andacht zu beten und zu betrachten.

I.

O GOtt/GOtt/GOtt/ du unergründliches Meer alles guten/ wenn/ wenn/ wenn wird einmahl die Zeit kommen / daß der einzele Tropffen Wassers meines geängstigten Geistes in den Boden-losen Abgrund deiner unerschöpfflichen Liebe geworffen / vertieffet / versencket / und gantz und gar darinnen verschlungen/ vermischet/ und vereiniget werde? Ach! ach! ach! wenn werde ich doch ein einiger Geist mit dir meinem einigen GOtt werden/ seyn und bleiben.

II.

O JEsu / du immerleuchtende Sonne der Gerechtigkeit/ wenn wird doch einmahl der glückselige Tag anbrechen / da die finstere Lufft meiner betrübten Seelen mit den Lichthellen Strahlen deiner klaren Gottheit erleuchtet/ verwandelt/ und gantz und gar in sie und mit ihr in eins gekehret oder vereiniget werde? O ja/ wenn werd ich doch eins seyn mit dir mein einiges Ein?

III. O

III.

O du unaußleschliches Licht und Feuer der inbrünstigen Liebe / GOtt Heiliger Geist / wenn wird es doch seyn / daß das harte und danckele rostige Eisen / meines alten und erkalteten frostigen Hertzens / durch die treibende Glut deiner Vereinigung von seiner Hartnäckigkeit entlediget / gemiltert / erweichet / durchhitzet / geformet / und von aller Unvollkommenheit in deine Gleichheit überformet und eingeschlossen werde? Ja wenn werde ich seyn in Innigkeit mit dir / du höchste Einigkeit?

IV.

O du ewiges Freuden-Licht der Göttlichen Beschauligkeit / mache dich auf (werde Licht) und erleuchte mit dem Strahl deiner Gnaden die trüben Wolcken meines dick-benebelten Verstandes / daß er in deinem Liecht erhaben und durchgläntzet / beschaue und schmäcke das ewige Liecht / nemlich dein / O du Dreyeiniges Liecht über alles Liecht / er-

leuchtendes und durchleuchtendes Angesicht.

V.

O du Himlische Weißheit! du unbegreiffliches Auge der ewigen Sonnen/wenn werde ich mit den Flügeln meines hochgewünschtẽ Verlangens mich zu dir / du Auffenthalt meines Geistes/erschwingen? O weñ wird es geschehen/daß ich mit den Adlern deines Heiligthums / als mit meinem Gemüth / auffsteigende / den Reichthum und Zierde deiner hochgebenedeyeten Glorien/ innig und ewiglich anblicken/und mich in dich verzucket/ und an Geist / Seel und Leib erqvicket befinden werde?

VI.

O du Meer des Verlangens / du unergründliche Tieffe der nach dir begierigen Seelen / Siehe / in dich schütte ich aus den geängsteten Fluß meiner wallendẽ Begierden. O nim ihn an! ja nim ihn ein in die Gleichheit deines Wesens / daß er in den Christallinen Schein deiner Versam-

samlung in dir ewiglich gereiniget und vereiniget bleiben möge.

VII.

Ach! du einige Ruhestatt und Mittelpunct/ du ewiger Grundstein in Sion; Ist es wohl möglich / daß ich armer verworffener unnützer Stein noch nicht in den Grund der Demuth gelangen / oder die auf und in dir alleine so lange gewünschte Ruhe erlangen und finden kan? Ey so gib doch / daß ich von dem Vater der Lügẽ und Hoffart entlediget/ mit starcker Zuneigung allein auf dich/ja in dich/ mein einiges Ziel und Auffenthalt falle / und ohn alle Bewegung in deinem Friede ewiglich ruhe und versincke.

VIII.

O du ewiger gebenedeyter Strahl der Göttlichen Warheit / der du von dem Vater der Lichter gantz wonniglich außgehest/und die Kinder des Lichts und des Tages in den einigen/ innigen und ewigen Tag der Wiederbringung wieder geleitest! Ach!

wenn wird der feurige Licht-Strahl meiner von GOTT abgegangenen Seelen in den Licht-Glantz der ursprünglichen Sonnen durch dich wieder eingezogen / und unabsonderlich mit ihr / wie vor / verleibet werden? ja wenn / ach! ach! ¡wenn / wenn wird es doch geschehen!

IX.

Ach! du kräfftig anziehender Magnet der liebenden Liebe / zeuch doch das Eisen meiner irrdischen Liebe in das Wesen deiner himlischen Liebe / daß ich von meiner Liebe auß- und in deine Liebe eingehe. O Liebe / Liebe / Liebe / zeuch mich nach dir / ich zu dir / du zu mir / ich mit dir in mir / du mit mir in dir / auf daß ich ewig hange in dir / mich nimmermehr abreise von dir / so gnüget mir / Lob sey dir für und für.

X.

Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so lechzet und schreyet meine Seele GOtt nach dir / Ja nach dir / dem Brunnen der lebendigen

Wasser /

Wasser / durstet meine brennende Seele mit innigem und einigem verlangen/O wenn/wenn/wenn/werde ich dahin kommen/daß ich den brunnen der Göttlichen Liebe / des lieblichen Angesichts GOttes / schauen werde. Nun ich will ja noch anschauen dein Antlitz in Gerechtigkeit/ und mich ewiglich ersättigen / wenn dein Bild in mir wird erwachen.

XI.

Ach! du him̃lisches Feuer / Licht und Geist der reinen Liebe / von welchem alles Leben / aller Verstand/ und alle gute Gaben herkommen/ siehe doch / wie das begierige Feuer meiner Seelen immerdar nach dir/ als dem rechten Ursprunge / Port und Ort seiner Vereinigung und Vergnügung/sich so sehnlich ängstet/ und nicht ruhen kan/du nehmest den̄ an die Flamme dieser meiner Liebe/ und begütigest solche mit der Sanfftmuth deiner allersüssesten Liebe / zu deinem ewigen Lobe.

O du unumbfaßliche Tieffe der ewigen Freyheit / in der alle Dinge nach himlischer Art leben/ schweben/ webẽ und sich erheben. Die verschlossene Winde der seufftzendẽ verlangenden Seelen bewegen die Grundveste meines irrdischen Hertzens / und begehren sich auß und über sich / in dich (du freyes geistliches Leben) zu stürtzen und zu erheben; O du grosser unerforschlicher Geist / von deinem unbegreifflichen sprechen bemühen sie sich durch alle Pforten der tieffen Höllen / und alle winckel der verfinsterten Erden außzubrechen. Derohalben ach! löse du doch die Gefangenen / herberge die Frembdlingen/ träncke die Durstigẽ/ zeuch die Nachlässigen / nim an die Abgewichenen/ befriedige die Unruhigen / samle die Zerstreueten/ erfreue die Anschauenden / erleuchte die Irrenden/ leutere die Unreinen / verwandele und bekehre die Verkehrten; Laß dein Antlitz leuchten in den Spiegel des gereinigten Hertzens/ auf daß solche Rei-

nigkeit

nigkeit bleibe in gleichförmiger Einigkeit mit unwiederkehrlicher Innigkeit in der ewigen Seeligkeit und seligen Ewigkeit/hoch gelobet/geehret und gebenedeyet allezeit Amen/ Kyrieeleison! Alleluja / Amen.

Innigste Begierde der in Lieb entzündeten Seelen/ihren Geliebten beliebt zu seyn.

1.

Ach! möcht ich noch auf dieser Erden
Mit Engels Sitten und Geberden
Dem unbefleckten Gottes Lamm/
Und meiner Seelen Bräutigam/
Auffs reinst geschmückt entgegen gehn/
Und ewiglich zur Seiten stehn.

2.

Mein Seele wünscht für andern allen/
Nur ihrem JEsu zu gefallen/
Und bloß darumb begehrt sie ihr/
Der schönsten Dinge Pracht und Zier/
Daß sie dir/ ihrem Liebsten/ fein
Möcht aller Schönheit Außbund seyn.

3.

Drumb wenn sie schauet in den Mayen/
Wie Heyd und Wiesen sich verneuen/
Wie

Wie lieblich fein und Wunder-schön/
Die bunt beblůmten Felder stehn;
So wůnscht sie hertzlich Jhm zu seyn
Ein gantze Welt voll Blůmelein.

4.

Ach! ach! spricht sie/ mőcht ich doch werden
Gleich der bethauten Frůlings-Erden;
Ach! mőchte doch mein Hertz allein
Ein Busch von tausend Rosen seyn/
Und mein Gemůth ein Lilien-Feld/
Ja ein Granaten-Blumen-Zelt.

5.

Noch mehr/ ach! wår ich wie Narcissen/
Bey jenen sůssen Wasser-Flůssen:
Ach! wår ich wie ein Hiacynth/
Den man recht Himmel-fårbig find/
Und wie die niedrige Violn/
Die man im grůnen Graß muß holn.

6.

O wår ich wie Engeddi Garten/
Voll Gwůrtz und Balsam bester Arten/
Damit mein JEsu fůr und fůr
Sein Hertz ergetzen kőnt an mir/
Und mir mit Wollust wohnen bey/
Wie dort im ewgen Himmels-May.

7.

Offt wůnsch ich mir vor allen Dingen/
Gleich wie ein edler Born zu springen;

Offt

Offt wünsch ich hertzlich / daß ich wär
Ein unergründtes Freuden-Meer/
Voll aller Gottes Süssigkeit:
Nur Ihme zur Ergetzlichkeit.

8.

Ach! wer wird mir mein Hertz bereiten?
Daß es geschmückt zu allen Zeiten
Sey / wie die Sänffte Salomons/
Und wie die Wonne seines Throns/
Und wie sein Bett / umb dessen Pracht
Die sechzig Helden halten Wacht.

9.

Ich wünsche / daß ich ihn erfreue/
Wie dort Jerusalem/ das neue/
Wie das verwahrte Paradeiß/
Das nie von einger Unruh weiß/
Und wie der schöne Himmels-Saal/
Voll Licht und Wonne/Glantz und Strahl.

10.

O wär ich Ihm ein Flammen Wagen/
Den nur die Seraphinen tragen;
Und wie ein gantzer güldner Schein/
Dem leuchtenden Carfunckel-Stein;
Und wie die theuren Perlen sind/
Die man in Orient nur find.

11.

Zuletzt wünscht meine Seel zu haben
Solch Heiligkeit und solche Gaben/
Wie

Wie dort die Jungfrau/Gottes Braut/
Als sie der Heilge Geist bethaut;
Damit das ewge Wort in ihr
Auch JEsus würde für und für.

12.

O Licht und Geist der grossen Güte/
Komm/ überschütte mein Gemüthe/
Denn meine Seel ist deine Magd/
Die mit gelaßnem Hertzen sagt:
HErr / mir gescheh nach deinem Wort/
Itzt/ immer und an iedem Ort.

13.

Kom̃/ Hertzens-Schatz/ kom̃/ mein Verlangen/
Kom̃/ laß dich meine Seel umfangen/
Auf daß sie dich gebähr in ihr;
Dich / aller Himmel Glantz und Zier.
Komm / hol sie ab (sie ist bereit)
Ins Hochzeit Hauß der Ewigkeit.

Hertzliches Girren und Seufftzen der Geliebten nach JEsu ihrem Geliebten.

1.

Wie ein Turtel-Täubelein
In der Wüsten seufftzt und girrt:
Wenn es sich befindt allein/
Und von seinem Lieb verirrt;
Also ächtzet für und für
JEsu / meine Seel nach dir!

Keine

2.

Keine Stunde geht vorbey/
Daß ich nicht gedenck an dich/
Oder ja gantz innig schrej /
JEsu/ JEsu/ denck an mich;
Ach! wie lange soll ich doch
Dieses Elend bauen noch?

3.

Eine Seele/ die dich liebt/
Will sonst nichts als deinen Kuß;
Und drum bin ich so betrübt/
Weil ich den entbehren muß:
Ach! wie lange soll ich seyn
Ein verlaßnes Täubelein?

4.

Meine Seel ist ja die Braut/
Die du dir selbst hast erkohrn;
Die dein Vater dir vertraut/
Und dein Geist hat neu gebohrn:
Ach! wie muß sie so allein/
Und ohn ihrem Bräutgam seyn?

5.

Offte nennst du mich dein Kind/
Das dein Geist so zärtlich liebt/
Und sich gerne bey ihm findt/
Wenns aus Liebe wird betrübt:
Und ich muß doch itzo seyn
Ein verlaßnes Wäiselein.

6.

O erscheine doch mein Licht/
Deinem armen Täubelein/
Weil ihm nichts denn du gebricht/
In dem finstern Leibes Hayn.
Ach HErr! laß es doch geschehn/
Daß ich dich mag bey mir sehn.

Inniges Verlangen / JEsum im Hertzen zu haben.

JEsu / ewge Sonne/
Aller Seelen Wonne/
Was für Freude muß es seyn/
Wenn du kommst ins Hertz hinein?

2.

Du erleuchst die Blinden/
Machst die Noth verschwinden/
Bringest dem Gewissen Ruh/
Himmels wahren Trost darzu.

3.

Die betrübte Seele
Jauchzt in ihrer Höle/
Denn du tränckst sie wie ein Strohm/
Machst sie heilig satt und fromm.

4.

Alle Kräfft und Sinnen
Werden deiner innen/
Auch die Glieder springen schier/
Aus Frolocken über dir.

5. Dein

5.

Deine Liebes-Küsse
Sind vor Zucker süsse/
Dein Geruch ist gäntzlich gleich
GOtt und seinem Himmelreich.

6.

Sey doch nicht mehr lange/
Denn mir ist schon bange/
Und mein Hertze wartt auf dich/
Dich zu preisen ewiglich.

7.

Alle deine Gaben
Können mich zwar laben;
Aber keine/ JEsu Christ/
Schmeckt mir / wie du selber bist.

Gebet für eine angefochtene/und wegen der Lehr und des Glaubens halben / bekümmerte Seele.

1.

HErr Christe JEsu / mein HErr und himlischer König / der du unter den Menschen Kindern allein weise / allein gerecht und vollkommen / ja der einige Schrein aller Schätze Göttlicher Weißheit und wissens bist/ auß welchem wir alles müssen holen / erbetteln und

empfahen / was uns vor GOtt fromm/ weise/gelährt/heilig und gerecht kan machen; Ich bitte dich demüthiglich / laß mir Armen Unweisen deine Wege bekant werden / und gib/ daß ich mit rechtem Ernst richtig und beständig alle die Tage meines Lebens darinnen möge wandeln / daß ich in keinem Dinge hinführo anstosse.

2. O du treuer himmlischer Meister Christe/ lehre mich/ was dein guter/wolgefälliger/ vollkommener Wille sey/daß ich in allen Dingen wisse / was ich thun und lassen soll / wenn ich reden/ hören oder schweigen / wie und was ich auch einem ieden sagen und antworten soll/ auf daß dein Nahme durch mich armen unwürdigen in allem gelobt / und niemand an mir geärgert werde. Richte meine Gänge durch dein Wort / und laß kein Unrecht über mich herrschen.

3. O Christe JEsu / weil denn in dieser argen schlipfferigen Welt so viel Abwege/so viel Verführung und Irrungen seynd / die zur Höllen und Verdamniß leiten / sintemahl auch dieser Zeit so viel

Secten/

Allein in Ei[n]lust viel dings dem EINEN zu

Tabul. D.

Gelassnen hertzens seyn und Wandeln Christi Bahn-

Heysst wesentlich Gott in und mit Gott bethen an.

Nachfolgt kommt fröhlich heim

Herren folgt in seinen

dem ...bens-Buch und

e Gaben,
ill haben.
—Leben,
gegeben.



Ich bitte dich mein GOTT zwar offt umb Deine Gaben,
Doch wisse daß ich DICH viell lieber Selbst will haben.
Drum gib mir was du wilt, es sey auch ewges Leben,
Gibst du mir DICH nicht selbst so hastu nichts gegeben.

Secten/so mancherley eigne Weisen und falsche Hirten / so viel widerwärtige Lehrer und Lehren auf der Bahn seynd / deren sich etliche mit der Schrifft / etliche mit alter Gewonheit und Menschenlehren / etliche mit lauter Lügen/ Lästerung und Spitzfündigkeit behelffen wollen/ daß ich schier nicht weiß/ wem ich armer soll glauben oder trauen / wohin ich mich kehren / ja welchen ich hören / oder wessen Unterweisung ich soll glauben/ und du aber im Evangelio sprichst: Kommt zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ich will euch erqvicken: So komm ich zu dir/als zu dem einigen Meister aller himmlischen Kunst und Weißheit / und als zu dem rechten Lehrer der Göttlichen Warheit / mit unterthäniger / hertzlicher / demüthiger Bitte und Ansuchen / du wollest mir den rechten Weg zeigen / und mich zu einem Schüler in deine Göttliche Schule aufnehmen / in deinem Wort durch den Heil. Geist leiten und lehren/ daß ich bey allen Lehren/was mir nütz und sehlig ist/ möge erkennen / daß ich alle Geister wisse recht

zu prüfen / und deinen liebreichen Geist/ O Christe JEsu / möge erkennen / auch deine heilmachende reine Lehre von aller unreinen Lehre lerne unterscheiden/ und das gute ewiglich behalte.

4. Ach! erbarme dich/du treuer Hoherpriester JEsu Christe / der du dich selbst für uns aufgeopffert / auch noch heute bey deinem Vater uns vertrittest / und alle Außerwählte innerlich im Hertzen lehrest; Erbarme dich mein/ deñ die Zeit der nothdürfftigen Hülff und Erbarmung ist allzumahl herbey kommen! Speise mich mit deiner freymachenden Warheit / daß meine Seele davon feist und starck werde / tränck mich mit dem Trancke deiner lieblichen Süssigkeit / daß ich gantz in dir entzückt / dir eingeleibt / und durch dich mit Gott deinem Vater ewiglich vereiniget werde.

5. Erleuchte mein Hertz und Gewissen/du ewiges Licht/ daß ich allen falschen Schein erkenne / alle Irrthum und Finsterniß vermeide. Gib Verstand/ Kunst und Weißheit / daß ich dich und Gott deinen Vater / als meinen ei-

nigen Trost und Seligkeit recht wisse zu finden. Gib Stärck und Krafft/ daß mich niemand von dir und deiner Lieb und Warheit abführe / noch an der wahren Sehligkeit verstöre.

6. O Christe Jesu / hilff gnädiglich auff meiner Schwachheit/denn ich weiß ja und glaube / daß du für mich hast gelitten / und mir Gnad und Barmhertzigkeit bey Gott deinē Vater erworben/ wie ich denn/ob wohl in aller Schwachheit/ bekenne/daß du mein Herr/ Gott und starcker Heyland bist / des ich mich gäntzlich will getrösten / und bey allen andern Dingen / auch bey aller Lehre und Lehrern / auff dich einig mercken / was mir verdächtig ist / zu dir bringen / was ich auch nicht verstehen kan/ da will ich das Urtheil bey dir alleine suchen.

7. Ach du getreuer Hirte unser Seelen / laß mich nicht in Irrthum verführet werden/ leite mich in deiner Warheit und lehre mich/ denn du bist mein Herr/ Gott und Meister / erhalte mein Hertz bey dem einigen / daß ich deinen Namen fürchte / und verleihe Gnade / daß ich

mit Eyffer / Ernst und Fleiß / deiner Warheit von gantzem Hertzen iemehr und mehr nach trachte/ auch dieselbe ergreiffe/und mit Fried und Freud in meinem Hertzen bewahre / zu deinem ewigen Lobe und zu meiner Seelen Sehligkeit / Amen.

Klag-Lied/daß wir allezeit dem/was wir rühmen und andere lehren wollen/ schnurstracks entgegen wandeln und leben.

1.

Mann singt und sagt von Gottes Gnad/
Durch welch' Er uns geschaffen hat /
Sammt Himmel und der Erden ;
Mann rühmt sein' grosse Wunderwerck /
Krafft/allmacht/ weißheit/ g'walt u. stärck /
Durch die muß alles werden;
Man spricht vom schönen Paradeiß /
Von Adam / Eva/ gleicherweiß
Von Gotts Gebot und Willen/
Davon der Mensch gefallen ist /
Doch wollen wir zu keiner Frist /
Auch sein Geheyß erfüllen.

2.

Man klagt zwar hefftig über d' Sünd /
Und ist doch kaum ein Menschen Kind /
Der sie mit ernst will lassen ;

Wie

Wir schreyen über die Natur/
Daß sie gantz schnöd/ verderbt/ unpur
Und niemand will sich hassen:
Vielmehr sie rennen immerdar/
Von Kindheit biß ins Alter gar/
Nach Fleisches Wohlgefallen.
Wir lehrn dem bösen abzustehn
Und dem/ was gut ist/ nachzugehn/
Doch tuhn wirs nicht vor allen.

3.

Wir rühmen Gottes Liebe groß/
Der seinen Sohn gantz arm und bloß/
Für uns in Tod hat geben/
Der uns den rechten Weg gelehrt:
Jedoch seynd wir so gantz verkehrt/
Daß wir darnach nicht leben.
Wir singen/ von Mirackeln viel/
Von Gottes-Huld ohn Maß und Ziel/
Damit Er uns tuht lieben:
Doch wil Ihn niemand wiederum
Recht lieben/ noch in Kindheit fromm
In seiner Lieb sich üben.

4.

Wir sagen auch vom ewgen Tod/
Vom ernsten G'richt/ von Angst und Noht/
Von kurtzer Zeit auff Erden;
Wie man absagt der gantzen Welt:
Doch keiner ist/ dem solchs gefällt/
So lang ihm wohl mag werden.

Wir

Wir sprächen viel zum öffternmahl /
Von unerhörter grosser Qvaal /
Im Schwefel-Pfuhl der Höllen:
Doch unter so viel tausend Mann
Ist einer kaum / der sich stösst dran /
Und thut nach Bessrung stellen.

5.

Wir sagen viel zu aller Zeit /
Von ewig langer Ewigkeit /
Die nimmer End soll haben;
Wir sprächen / wenn ein Vöglein käm
All hundert tausend Jahr / und nähm
Vom Sand am Meer erhaben /
Ein eintzig Korn / so hätt es noch
Mit Zeit / die unaußdencklich / doch
Ein End' / und würd wegtragen:
Die Ewigkeit wär ohne End!
Doch keiner sich von Boßheit wendt;
Diß ist ja zu beklagen.

6.

Wir bitten Gott / offt alle Tag /
Um Hülff und Trost / weil Ers vermag /
Auch um den Geist der Gnaden;
Und wenn Er schon uns hülffe gern /
So lauffen wir zu rücke fern /
Zu unserm grösten Schaden.
Wir wollen gerne allzugleich /
Auch herrschen mit im Himmelreich /
Doch keiner will mit leyden /

(Wie Christus vor litt Creutz und Pein/
Eh' Er zur Herrligkeit gieng ein /)
Noch von der Welt sich scheiden.

7.

Wir wollen ja in Himmel gehn/
Doch keiner will den Weg bestehn/
Drum weil er rauh zu steigen.
Wir leg'n uns nieder auff die Straß/
Und ruffen sehr ohn unterlaß/
Gott wolt' uns hülff erzeigen.
Wir hätten gern im Himmel schon /
Nach unsern Tod / des Lebens-Cron /
Das kann sich nicht zutragen:
Dann durch viel Trübsahl Creutz und Leyd/
Geht man allein zur Himmels Freud /
Durch Gottes Geistes Gaben.

8.

O Gott / Gott / Gott / Herr Zebaot/
Wir bitten dich durch Christi Tod /
Du wolst die Sünd vergeben;
Hilff / daß von dir und deinem Wort
Wir nicht nur schwätzen/ sondern fort
Warhafftig darnach leben:
Verleyh uns Weißheit/ Krafft und Macht/
Durch deinen Geist/ um Tag und Nacht
Auff rechtem Weg zu bleiben /
Den Jesus uns gebahnet hat/
Ach! laß durch Satans List und Raht
Uns nichts davon abtreiben.

Gebet zu Christo für seine Kirche/ aus den Klagliedern Jeremiæ.

I.

O Allmächtiger / barmhertziger HErre Jesu Christe/ du ewiger Sohn Gottes/ dieweil du von Gott deinem Vater auff die Welt in der Fülle der Zeit bist ausgesandt/daß du die zerstreueten Kinder Gottes versamlen / u. eine heilige Gemeine/oder Christliche Kirche/dir und deinem Vater zur ewigen Glorien erbauen / und durch den Heil. Geist anrichten soltest / deshalben du auch dein theures Blut vergossen / und den bittern Tod gelitten / ja dich selbst / solche Gemeine zu erwerben und zu heiligen/ am Creutz williglich hast dargegeben und auff geopffert: Daß du auch aus lauter Lieb und Barmhertzigkeit dich mit ihr im Glauben/in Gericht und Gerechtigkeit vermählen / ja ihr einiger vertrauter Mann und Bräutigam hast wollen genant werden / so wohl als sie dir zur Gesponß / und du wiederum ihr zum Haupt und HErrn von Gott dei-

nem Vater bist vorgesetzt und gegeben worden: und sie aber nun gantz jämmerlich zerstreuet/verwüstet/ verderbt/elend und verlassen; so kommen und ermahnen wir/als ihre arme Kinder und Glieder/ dich aller deiner Liebe/ Treu und Gütigkeit gegen ihr/ mit demüthiger Bitt und Ansuchen/ du wollest deinen vorigen Eyfer/ mit welchem du von anbeginn um sie/ als um dein einige liebe außerwählte Gesponß hast geeifert/wiederum gnädiglich beweisen/ und sie(deine Christliche Kirche/) erretten/erbauen/ und durch deinen Geist vereinigen und versamlen/ auch mit viel geistlichem Schmuck/ Gaben und Reichtuhm/ auff daß sie herrlich sey/ dir und deinem Vater zu ewigem Lobe/ zieren und begaben.

Wir arme verlassene Kinder derselben bitten dich/ daß du auch das Leid/die Qvaal/ Schmach und Angst/ damit sie von deinen Widerwertigen wird betrübet/dadurch sie an ihrē Wachsthum wird verhindert/ ja von deinem lieblichen umfahen/ Dienst und Freuden abgezogen/ und an deinem herrlichen Erkäntniß

verstöret/ dir / O himmlischer Gesponß Christe / wollest treulich lassen zu Hertzen gehen.

II.

Schau an und erbarme dich / HErr / ihres Betrübniß/ Elends und Seufftzens/ denn der Feind pranget sehr / und hat das Re;iment in ihr eingenommen / unter allen ihren Freunden ist niemand/ der sie tröste / alle ihre Nächsten haben ein Abscheu ob ihr gewonnen / und seynd ihr tödlich feind worden. Ihre Widersacher schweben empor / ihren Feinden gehets nur sehr wohl/ ihr Volck liegt darnieder / und will ihm niemand zu Hülffe kommen.

Der Feind hat seine Hand an ihre edle Kleinod gelegt/ und ist mit Gewalt/ O Christe/ in deine Gememe kommen. Er entweihet beyde ihr Königreich und ihre Fürsten/ nimmt ihm für/ die Mauren der Tochter Sion zu verderben/ will seine Macht nicht abwenden / bis er sie gantz außräute und vertilge / ja er will alles / was lieblich anzusehen ist / erwürgen. Ihre Thore will er gäntzlich nieder-

derreissen und mit Erden verschütten / und ihren Weg gantz wüst und öde machen. Er lauret auff sie wie ein Bär in der Höle/und wie ein grimmiger Löw im verborgen. Er zerschlägt und drücket nieder/und stösset zu Boden mit Gewalt den Armen.

III.

O du äusterst betrübte / und gäntzlich verlassne Tochter Sion / laß Tag und Nacht thränen wie ein Bach herab fliessen / und höre nicht auff zu weinen / bis sich der HErr dein erbarme/stehe des Nachts auff und schrey zu deinem Geliebten / schütte dein Hertz gegen dem HErren auß wie Wasser: Erhebe deine Hände gegen dem Himmel/umb der Seelen willen deiner elenden jungen Kinder / die vor hunger verschmachten / mitten auff der Gassen. Sie heischen das Brot / und ist niemand/ der es ihnen breche/den Jünglingen klebt ihre Zunge vor Durst an ihrem Gaumen/ die vorhin das niedlichste aßen / verschmachten itzt auff der Strassen. Die anfänglich in Seiden erzogen / und damit bekleidet

waren/

waren / müssen itzt in der Aschen und im Koth liegen.

IV.

Die ältisten der Tochter Sion ligen auff der Erden und seynd stille / sie können nirgend fortkommen/die Säuglinge verschmachten auff der Gassen/ ihr Schad ist wie ein Meer groß / wer kan ihn heilen? daß auch den erwürgten durchs Schwerd baß geschicht / weder denen/so da hungers sterben / die von der Theurung wegen müssen untergehen und verderben.

V.

O HErr Gott/laß unser Gebeth heute vor dir kommen / neige zu unserm Geschrey deine gnädige Ohren / und strecke aus deinen Arm / uns zu helffen / erbarm dich unser/ Christe Jesu/erbarm dich unser / denn die Zeit der Noth und Erbarmung ist herbey kommen. Nim zu Hertzen die Verfolgung deiner einigen geliebten Kirchen / welche innerlich und äuserlich bekümmert/ geplaget / geschmähet/betrübt und mit viel Schmertzen ist erfüllet / ihre Seele ist voll jammers/

mers/ ihr gewissen wird võ Antichrist gefangen/ daß sie ihren Gottesdienst nicht kan üben noch vollbringẽ/sie wird verstöret/und die Versamlung zu ihrer Erbauung wird ihr trutziglich gewehrt/ihr Hertz erhungert/und ihr Bauch verschmachtet/ ja all ihr Labsahl u. Stärcke wird ihr entzogen/daß ihrem Volck auch das tägliche Brodt benom̃en/ und alle wege versperret/ daß sie nirgend mögen darzu kom̃en.

VI.

Siehe an und gedencke / O du ewiger König Christe/wie jämmerlich deine geliebte Braut/ die Kirche / welche dein Leib ist/von dem Widersacher dem AntiChrist wird verwüstet und geplaget / sie wird von den Feinden geschmähet / geschwächet/ befleckt / verwundet und geschlagen/ all ihre Zierde und Geschmuck wird ihr benommen / daß auch die Steine ihres Heiligthums zerstreuet liegen auf allen Gassen/ihre Kleider werden ihr abgeraubet / ihre Schöne und Stärcke ist dahin / sie muß aus dem Vaterlande ins Elend/ aus dem Licht ins Finsterniß gehen / mit Wermuth und Bitterkeit wird sie in ihrem Hunger gespeiset / mit

Gallen und Eßig in ihrem Durst getráncket/Furcht/Schrecken und Tod ist über sie kommen/samt aller Verachtung und Zerstörung / ihre Seele ist aus dem Friede vertrieben / daß sie ihrer vorigen guten Tage muß vergessen/ihre Gestalt ist dunckel für Schwärtze / daß man sie auf den Gaßen nicht kennet.

Die Tochter Sion ist dem Tode nahe/voll Angst/Betrübniß und schmertzen/ die doch voll Freuden / voll Lebens/ in völligem Trost und Wonne seyn solte / sie ist als wäre sie in einem Ofen verbrennet / von wegen der grausamen Verfolgung / Kum̃er und Schmertzens ihres elenden jämmerlichen Hertzens.

VII.

Warum so tritt nun hervor/du starcker Held und HErr/ Jesu CHriste/laß dich deines armen Völckleins deiner Kirchen Trübsal und Elends gnädiglich erbarmen/denn ihres Seufftzens ist viel/ und ihr Hertz ist bekümmert / weil der Tröster / der ihre Seele solte erqvicken/ ferne von ihr ist. Ach wende dich doch/ schaue vom Himmel herab/du GOTT

Zebaoth / und sihe an das Bedrängniß deiner Armen/das Seuftzen der Gefangenen / das Weinen nnd Heulen der verlassenen Kinder/ Wittben und Waisen/deine Hand schütze das Volck deiner Rechten/ und die Leute/ die du dir festiglich erwählet hast. Errette deine Gemeine / deine Auserwählten / das Volck deines Eigenthums/in welchem du selbst wirst verfolget/geschmähet/verjaget und gehasset. Darumb so stehe auf / Christe/ beweise deine göttliche Macht und kraft zum Lob und Preiße deines herrlichen Nahmens. Tröste die Kleinmüthigkeit der Schwachen / benim̃ das Schröcken der Furchtsamen / erhöre das Geschrey der untergedruckten armen Wäysen. Stille den Wehmuth aller trostlosen Hertzen/so hin und her/gleich wie Schafe ohne einen Hirten / zerstreuet / verirret / und von den grim̃igen Wölffen gejaget/ geängstet/und in mancherley Unfall gedrungen / auch zum Theil aufgefangen und verschlungen werden. O HErr hilff / denn die Zeit der Erbarmung ist herbey kommen/sende deinen Geist vom

Himmel herab/ und erlöse uns von dem Ubel / Amen.

Das andere Theil des Klag-Gebeths.

I.

Gedencke/ HErr JEsu Christe/ wie es uns Armen gehet/schau und sihe an unsere Schmach u. Verachtung/wir sind verlassene Waisen/u. habẽ keinẽ Vater/unsere Feinde plagen uns mit Angst und Schrecken/unser Brodt müssen wir mit Gefahr unsers Lebens holen vor dem Schwerd in der Wüsten. Unsere Haut ist verschrumpffen vor dem grausamen Hunger und Verderbẽ/sie hanget an den Beinen/und wir sind so dürre als ein Geripp worden. Unsere Seele ist voll Jammers/unsers Hertzens Freud hat ein Ende/unser Reyhen ist in Wehklage verkehret / die Cron unsers Haupts ist abgefallen/darumb ist unser Hertz betrübt / und unsere Augen sehen jämmerlich von wegen des herrlichen Berges Sion / daß er so gantz öde ist/und verwüstet.

Es hätten ja die Könige nicht geglau-

bet / daß der Feind und Widerwärtige solte zum Thor Jerusalem einziehen: Es ist aber geschehen umb ihrer Propheten Sünde willen/und von wegen der Missethat ihrer Priester / die darinnen der Gerechten Blut vergossen haben.

II.

Aber/O Herr barmhertziger Gott/ob wir gleich solches alles/wie auch alle andere Schand/ schmach/spott u. Elend mit unsern Sünden wohl verschuldet/ u. dein Angesicht mañigfältig erzürnet habẽ; so wollen wir darumb nicht verzagen/ sondn demüthiglich wieder zu dir kehren/ unsere Ubertretung bekennen / und aus der tieffsten Tieffe deinen Nahmen anruffen / wir wollen unser Hertz vor dir ausschütten/unsere Hände gen Himmel hinauff erheben / unser Augen sollen Wasser trieffen / unsere Sünde wollen wir beweinen/und du/Herre / wirst umb deiner grundlosen Barmhertzigkeit willen unser nicht so gar vergessen/ noch uns in die länge verlassen.

III.

Darum so wollen wir/O Christe Jesu/

auf dein Heyl und Hülffe getrost warten. Wir bitten dich/ HErr GOTT Zebaoth/ tröste uns / sey eingedenck aller deiner alten Erbarmung und Barmhertzigkeit / wende deine liebliche Augen wieder zu uns/ und laß uns leben/ so wollen wir deinen Nahmen anruffen und loben. Laß dein Antlitz leuchten / so genesen wir/ denn du bist unsre Zuversicht/ HErr/ HErr/ unsre Hoffnung / auf den wir uns verlassẽ/ laß dir deine arme elende Kirche / deine einig geliebte Gespons samt ihren Kindern und Gliedern treulich befohlen seyn / selbige wiederumb zu vereinigen / erbauen / und versamlen. Sey mit uns umb deines Nahmens willen / denn unsere Verfolger sind schneller als die Adler in der Lufft. Auf den Bergen verfolgen sie uns/ und in der Wüsten lauren sie auf uns/ darum Herr/ errette uns / unser Hertz ist zerschlagen/ verbirge deine Ohren nicht vor unserm Seufftzen / und erbarme dich über alle/ die deinen H. Nahmen lieben und bekennen.

IV. Aber

IV.

Aber der Kelch wird auch über die Tochter Edom kommen / die jetzt buhlet mit den Königen der Erden / deren Kauffleuth auch von der Krafft ihrer Geilheit truncken werden. Ja sie muß ihn austrincken und entblöset werden / Gott wird ihre Missethat heim suchen / und ihre Sünde aufdecken. Es müssen alle zurück kehren und gehöhnet werden / die der heiligen Kirchen Christi übels wünschen. Sie müssen wiederum zu schanden werden / die über sie schreyen: da / da! schämen müssen sie sich / und umkommen / die ihren Kindern zuwider sind / mit Schand und Hohn sollen sie überschüttet werden / die ihr Unglück suchen.

V.

Aber tröstet euch / ihr Auserwehlten / die ihr unter dem Creutze Christi stehet / denn der HErr ist freundlich denen / so auf ihn harren / und der Seelen / die nach ihm fraget. Es ist ja ein köstlich Ding gedüldig seyn / und auf die Hülffe des HErren hoffen. Und ob er wohl betrübt / so verstösset er doch nicht ewig-

lich / sondern er erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte. Er wird die Elenden nicht gar unterdrucken lassen/ noch ihre Sachen vor Gott unrecht machen / sondern sich aller derer erbarmen / die ihn von Hertzen suchen und begehren zu erkennen. Ob wohl der HErr die seinen viel und grosse Angst läst erfahren/ so kan er sie doch vor der Verdammniß und Verführung des Anti-Christs sicher bewahren. Er tödtet und machet wieder lebendig. Er holet mich wieder aus der Erden/und tröstet. Darum so wache auf/ HErr/ HErr/ und sihe zu deinem Recht/ und zu deiner Sache/und gib gnädiglich/ daß sich alle freuen und frölich seyn / die nach dir fragen/und die dein Heil lieben/ immer sagen: GOTT sey hochgelobet/ Amen.

Ein Gebet zum HErrn Christo/ in Kriegsnöthen und gefährlichen Zeiten.

I.

O HErr Jesu Christe/ du ewiger eingeborner Sohn Gottes / der du von GOtt

GOTT deinem Vater gesetzt bist zum HErren Himmels und der Erden / ein König aller Könige und Oberkeiten / der du auch bist ein Haußhalter und Ausspender der himlischen Güter und Gnaden / der Barmhertzigkeit und aller Erbarmung: dieweil wir arme Menschen dich ja für unsern HErrn und Gott in gleicher Ehre / Krafft/ Macht und Vermögen mit Gott deinem Vater/ wiewol leider noch in grosser Schwachheit / verehren/erkennen/ auch also bekennen / anruffen / und für unsern Heyland und Sehligmacher halten; so kommen wir/ und bitten dich demüthiglich / du wollest uns in diesen grossen Nöthen u. Kriegsläufften dir treulich befohlen seyn lassen/ und uns / unsere Kinder / Hauß / Hof / Gut/Leib/Seel und alles / was wir aus deiner milden Hand haben / gnädiglich schützen und beschirmen.

2. Und ob wir zwar leider! alle straffe wegen unsers unbußfertigen Lebens/und der grossen Undanckbarkeit gegen dir/ auch unsers Fleisches vermessener Sicherheit halben / wohl verschuldet haben/

so

so hoffen wir doch in gantzer Zuversicht auf deine Gnade u. Barmhertzigkeit/du werdest dich unserer Dürfftigkeit erbarmen/ und den außgeschütteten und über uns schwebenden Zorn / um deines bittern Leidens willen/ von uns abwenden/ deine angedreuete Straffe mildern. Ach! wir bitten dich / daß du uns auch hinführo ein neu Hertz / ein Hertz zur Buse/ mit einem starcken beständigen Fürsatz und Willen zu aller Gottsehligkeit geben und verleihen wollest / daß wir in dieser gegenwertigen Noth/ deiner Göttlichen Hülff geniessen / auch derselben nimmermehr vergessen / dadurch wir auch dein strenges/ ernstes gericht/ welches unaußsprächlich grösser und viel erschrecklicher ist / weder alle Welt Kriege seyn mögen/ stets vor Augen lernen haben/und in Ansehung desselbigen / hinführo dem / was ewig ist und bleibet/ nemlich den Himmlischen Gütern / mehr weder dem zeitlichen vergänglichen Gut / nach trachten/ und allezeit gottsehlig leben / Amen.

3. O HErr Jesu Christe / wir bitten dich auch demüthiglich / um Krafft und

stär-

stärckung unsers Gemüths und Hertzens / und daß du mit deiner Gnadenkrafft hinweg nehmest unsers Fleisches Blödigkeit. Hilff/daß wir uns dir unter deine gewaltige Hand / in wahrem Glauben / gäntzlich ergeben/und weñ es ie dein und deines Vatern Beschluß und Wille wäre / uns wohlverschuldete arme Sünder / zeitlich allhie zu straffen; ach HErr Christe/ so gib uns drunter ein gehorsam / gelassen / geduldig Hertz/ auf daß wir alles / als von dir allein annehmen / in allem unser Hertz allein hinauf zu dir in Himmel kehren / daß wir auch uns selbst darunter gründlich lernen erkeñen/unsere mañigfaltige Sünde hertzlich bereuen und beweinen / desgleichen die wohlverdiente Straf für die Sünde/ und sonst alles in deiner Gnaden unterthänlich ertragen mögen /damit nur unsere arme Seel im Bündlein der Lebendigen behalten / und von dir niñermehr geschieden werde.

4. Erhalte/du treuer Ertz-Hirt und Bischoff unserer Seelen / was dein Gnaden-Werck in uns ist. Bewah-

wahre alle offenbahrte Göttliche Warheit / und was du uns bisher gnädiglich gelehrt u. herfür gebracht hast/das zu deinem sehligmachenden Erkändniß / auch zur wahren Busse / und zum ewigen Leben dienet. Ach HErr JEsu Christe / laß das angezündete Kertzlein / (ob es wohl leider noch an einem dunckeln Orte leuchtet/) dennoch/O Jesu Christe/nicht so gar ausgelescht werden. Laß uns nicht in Blindheit des Unverstands in Göttlichen Dingen/ noch in Abgötterey und Irrthum einigerley Weise getrieben / noch von dir (du ewiges Licht) in verdam̃liche Finsterniß abgeführet werden / sondern erhalt uns in deiner Warheit/und vermehre sie in uns mit einem neuen Lichte zu deiner Herrligkeit. Gib Friede/lieber Herr/ach ja! verleihe Friede / um des ewigen Friedes willen / den du uns mit deinem theuren Blut / am Creutz hast erworben. Gib auch gnädiglich / daß wir hinführo aller deiner Gaben / mit mehrer Danckbarkeit und Frucht/sehliglich gebrauchen : dz wir dich in allen als unsern HErrn und Gott ohn

Heuche-

Heucheley bekennen / und von Hertzen recht erkennen/ auch mit Gehorsam unsers Lebens dir und deinem Vater alle Unterthänigkeit beweisen.

5. Bekehre uns / Jesu Christe / und mach uns selig/streite und kämpffe du selber für uns in aller Gefährligkeit / umb deines Todes / auch um deiner Glorien/ Namens und Herrligkeit willen / wie wir denn wissen/ daß alle Ding in deiner Hand stehen. Darům du/als ein HErr Himmels und der Erden / solchs alles wohl vermagst / wie wir auch glauben / daß du / so viel uns nur sehliglich ist / auf unser flehendliches bittē u. Ansuchē/alles thun / und uns nicht verlassen werdest. O HERR/ mehre uns den Glauben / Christe Jesu/sey uns gnädig / und erbarme dich unser / HErr Jesu Christe / der du mit Gott deinem Vater in Einigkeit des Heil. Geistes lebest und herrschest Gott nun und ewiglich / verley uns deinen Frieden/ Amen / Amen.

O Heiliger starcker und unsterblicher Gott/erbarme dich über uns arme Sünder / behüte uns für den ewi-

ewigen Tod/ und errette uns von allen unsern Feindē/sie seyn gleich sichtbar oder unsichtbar. O! barmhertziger HErr und Gott/sey unser Zuflucht und Heyland/nimm dich unser Seelen an / stärcke sie mit deinem Geist/speise sie mit deinem Wort/verbirg sie in deine Wunden / so hat sie recht Friede / Freude und ewiges Leben vor deinen Augen funden. O HErr/erhöre uns armen/ dein ist dz Reich/die Krafft/ Macht und Herrligkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen/ Amen.

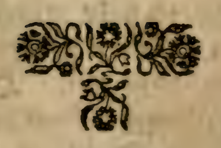
Ein tägliches Gebet/ wider alle/ die uns in der wahren Erkäntniß und Nachfolge Jesu Christi verhinderlich seyn wollen.

O Jesu/du mein Auffenhalt
Kom̃ bald/und steur der Feinde G'walt:
Sey unser Heyland/steh uns bey /
Mach uns von Satans Boßheit frey.
All / die deiner Warheit spotten/
Wollst du/ HErr/in Grund außrotten :
Und der Gottlosen Namen gar
Vertilg'n mit aller Menschen Lahr.

Betrübten/ armen und Elenden
Woll'stu Trost und Erqvickung senden.
O Ewges Licht / erleucht die Blinden/
Und laß sie dein Erkäntniß finden.
Die ein'n guten Willen haben/
Wollstu mit Verstand begaben:
Breit' aus dein' Warheit nah und weit/
Mach kund dein grosse Herrligkeit.
Send deinen Geist herab von oben /
So wird die gantze Welt dich loben:
Erhör'/ Ach! das Gebet der Armen /
Laß deinen Frieden uns umarmen.
Bring uns/ die du erwählt/ zusammen/
Zu preisen deinen hohen Namen /
Komm bald / komm bald HErr Jesu/ Amen.

O Du Heylge DREY falt/
Hilff von allen ZWEI spalt/
Zu der wahren EIN falt.

A
M†E
N



An-

Andacht der Heyligen/
oder
Hundert und funfftzig durchdringende Stoß-Gebetlein
und
Hertzens-Seufftzer/

Verfasset und zusammen getragen aus 100. Autoren des Alten und neuen Testaments:

In allen Ständen / Zufällen / auch leiblichen und geistlichen Nöthen nützlich zu gebrauchen.

I. Abraham.

1.

HErr / HErr / habe ich Gnade vor deinen Augen funden/so gehe nicht vor deinem Knechte über. Gen. 18, v. 3.

Item:

2. Ach sihe/ ich habe mich unterwunden mit dem HErren zu reden wiewohl ich Erde und Asche bin. HErr/ wilt du denn den Gerechten mit den Gottlosen umbringen? Das sey ferne von dir/ daß du das thust/und tödtest den Gerechten

ten mit den Gottlosen / daß der Gerechte sey (vor deinen Augen) wie der Gottlose / das sey ferne von dir/der du aller Welt Richter bist / du wirst so nicht richten! cap. ibid. v. 27. 23. 25.

II. Loth.

3. Sihe/HErr/kehre doch ein zu dem Hause deines Knechtes / daselbst über Nacht zu bleiben. Gen. 19. v. 2.

Item:

4. Ach HErr / dieweil dein Knecht Gnade funden hat für deinen Augen/ so wollest du ferner deine Barmhertzigkeit groß machen/ die du an mir gethan hast/ daß du meine Seele bey dem Leben erhaltest/ daß meine Seele lebendig bleibe. ibid. v. 19. 20.

III. Abimelech.

5. Herr / wilt du denn auch ein gerecht Volck erwürgen? habe ich doch das gethan mit einfältigem Hertzen/und unschüldigen Händen. Gen. 20. v. 4. 5.

IV. Eliefer.

6. HErr/du GOTT meines Herren/begegne mir heute/und thue Barm-

hertzigkeit an meinem HErrn Abraham. Gen. 24. v. 12.

Item:

7. Gelobet sey der HErr/ der GOtt meines HErrn/ der seine Barmhertzigkeit und seine Warheit nicht verlassen hat an meinem HErrn / und hat mich diesen Weg geführet. v. 27.

V. Isaac.

8. HErr/ mache uns Raum/ und lasse uns wachsen im Lande. Gen. 26. v. 22.

VI. Jacob.

9. GOtt meines Vaters Abrahams/ u. GOtt meines Vaters Isaacs/ Herr/ HErr/ der du zu mir gesagt hast/ Ich will dir wohlthun: Ich bin zu geringe aller Barmhertzigkeit und Treue/ die du an mir gethan hast. Ach errette mich von der Hand meines Bruders / von der Hand Esau / denn ich fürchte mich für ihm/ daß er mich nicht verderbe/ denn du hast mir ja zugesagt wohl zu thun. Gen. 32. v. 9. 10. 11. 12.

Item:

10. HErr / ich lasse dich nicht / du segnest mich denn. v. 26.

Item:

Item:

11. HErr/ ich warte auff dein Heyl. Gen. 49. v. 18.

VII. Joſeph.

12. GOtt/der du mich haſt laſſen vergeſſẽ meines Unglücks/und meines Vaters Hauſes/wolleſt mich laſſen wachſen im Lande meines Elendes. Geneſ. 41. v. 51. 52.

VIII. Moſeh.

13. HErr / habe ich Gnade vor deinen Augen funden / ſo laſſe mich deine Wege wiſſen / damit ich dich kenne und Gnade vor deinen Augen finde. Exod. 33. v. 13.

Item:

14. HErr / HErr GOtt / barmhertzig und gnädig / geduldig und von groſſer Güt und Treue / der du beweiſeſt Gnade in tauſend Glied/ und vergibeſt Miſſethat / übertretung und Sünde. Vor welchẽ niemand unſchuldig iſt / der du auch die Miſſethat der Väter heimſucheſt auff Kinder u. Kindes-Kinder. Ach HErr / hab ich Gnade vor deinen Augen funden/ſo gehe der HErr

mit uns / daß du unsere Missethat und Sünde gnädig seyest/und lässest uns dein Erbe seyn. Exod. 34. v. 6, 7, 9.

Item:

15. HErr/stehe auff/laß deine Feinde zerstreuet / und die dich hassen/flüchtig werden vor dir. Numeri. 10. v. 35.

Item:

16. Komme wieder / HErr / zu der Menge der Tausend in Israel. v. 36.

Item: Fürbitte für Mirjam.

17. Ach HErr/heyle sie. Numer. 12. v. 13.

Item:

Für das gantze Volck Gottes:

18. HErr/segne sein Vermögen/und laß dir gefallen die Wercke seiner Hände/ zerschlage den Rücken derer/ die sich wider solches auflehnen / und derer / die dasselbe hassen/daß sie nicht aufkommen. Deut. 33. v. 11.

Item:

19. HErr/lehre uns bedencken/daß wir sterben müssen / auf daß wir klug werden / kehre dich doch wieder zu uns/ und sey deinen Knechten gnädig. Erfülle

fülle uns frühe mit deiner Gnade / so wollen wir rühmen und frölich seyn (in dir) unser Lebenlang. Erfreue uns nun wieder/nachdem du uns so lange plagest/ nachdeme wir so lange Unglück leyden. Psalm. am 90. v. 12. biß 15.

Item:

20. HErr unser GOTT sey uns freundlich / und fördere das Werck unserer Hände / ja dein Werck wollest du befördern/ im 90. Psalm.

IX. Aaron.

21. Ach GOtt! der du bist ein GOtt der Geister alles Fleisches: ob ein Mañ gesündiget hat / wilt du darum über die gantze Gemeine wüten? Num.16.v.22.

X Mirjam.

22. Lasset uns dem HErren Lobsingen / denn Er hat eine herrliche That gethan / (Er hat verderbt/ die uns verderben wolten) ja Mann und Roß hat Er ins Meer gestürtzt. Exod. 15. v. 21.

XI. Pharao.

23. Ich habe mich versündiget / der HErr ist gerecht: Ich aber und mein Volck sind gottlose. Exod. 9. v. 27.

XII. Bileam.

24. Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten / und mein Ende werde wie dieser ihr Ende. Num. 23. v. 10.

XIII. Das gantze ISRAEL.

25. HErr/sihe herab von deiner heyligen Wohnung vom Himmel/und segne dein Volck/ und das Land/das du uns gegeben hast. Deut. 26. v. 15.

Item:

26. Der HErr ist meine Stärcke und Lobgesang/und mein Heyl. Das ist mein GOtt/ich wil ihn preisen / Er ist meines Vaters GOtt/ich wil ihn erheben. Der Herr ist der rechte Kriegsmañ/ JEHOVAH ist sein Nahme. HErr/ deine rechte Hand thut grosse Wunder/ HErr/deine rechte Hand hat die Feinde zerschlagen. HErr/wer ist dir gleich unter den Göttern? wer ist dir gleich/der so mächtig/heylig/schrecklich/löblich u. wũderthätig sey? Du hast geleitet durch deine Barmhertzigkeit dein Volck/ das du erlöst hast/und hast sie geführet durch deine Stärcke zu deiner heiligẽ Wohnung.

Da

Da das die Völcker höreten/erbebeten sie/Angst kam die Philister an; die Fürsten Edom erschracken / die gewaltigen Moab erzitterten / und alle Einwohner Canaan wurden feyg. HErr/laß ferner über sie fallen Erschrecken und Furcht/ durch deinen grossen Arm/ daß sie erstarren wie die Steine / bis/ HERR/ dein Volck hindurch komme / laß hindurch kommen dein Volck / das du erworben hast. Bringe sie hinein/und pflantze sie auf dem Berge deines Erbtheils/den du/ HErr/dir zur Wohnung gemacht hast/ zu deinem Heyligthum/HErr/das deine Hand bereitet hat. Da der HErr wird König seyn im̃er und ewiglich. Exod. 15 .v. 2.3.6.11.13. biß 18.

XIV. Josua.

27. Ach HErr/HErr/warum wilt du uns in die Hände der Amoriter geben/daß sie uns umbringen. Ach mein HErr/was soll ich sagen/weil Jsrael seinen Feinden den Rücken kehret? Jos. 7. v. 7. 8.

XV. Debohra.

28. Es müssen umkommen und ausgerot-

gerottet werden/ HErr/ alle deine Feinde / aber die dich liebhaben/ müssen seyn wie die Sonne/ wenn sie aufgegangen/ und in ihrer grösten Krafft erscheinet. Jud. 5. v. 31.

XVI. Gedeon.

29. HErr/ warum lässestu uns alles solches Unglück widerfahren. Wo sind alle deine Wunder/ die uns unsre Väter erzehlten/ und sprachen: der HErr hat uns auß Egypten geführt? Nun aber/ HErr/ hast du uns gantz verlassen / und in der Feinde Hände gegeben. Jud. 6. v. 13.

XVII. Israël zur Zeit der Richter.

30. HErr/ wir haben an dir gesündiget / und dich verlassen: Wir haben gesündiget/ mache du es nur mit uns/ wie es dir gefällt / allein errette uns zu dieser Zeit. Jud. 10. v. 10. 15.

XVIII. Simson.

31. HErr / HErr / gedencke mein / und stärcke mich doch GOtt dißmahl. Jud. 16. v. 28.

XIX. Hannah.

32. Es ist niemand heylig wie der HErr /

HErr / ausser Ihm ist keiner / und ist kein Hort wie unser GOtt ist. Er hat den Bogen der Starcken zerbrochen/ und die Schwachen mit Stärcke umbgürtet. 1. Sam. 2. v. 2. 4.

Item:

33. Der HErr tödtet und macht lebendig/ Er führet in die Hölle und wieder herauß. Der HErr macht arm/ und reich/ Er erniedriget und erhöhet. Er wird behüten die Füsse seiner Heyligen/ aber die Gottlosen müssen zu nichte werden in der Finsterniß / denn eygen Vermögen kan niemand helffen. v. 6. 7. 9.

XX. David.

34. Nun HERR/ HERR/ du bist GOtt/ und deine Worte seyn Warheit: so hebe nun an/ und segne das Hauß deines Knechtes/ daß es ewiglich für dir sey/ denn was du HErr segnest/ das ist gesegnet Ewiglich. 2. Sam. 7. v. 28. 1. Par. 18. v. 27.

Item:

35. Lasset uns in die Hand des HErren fallen / denn seine Barmhertzigkeit ist groß / ich will nicht in der Menschen Hän-

Hände fallen. Ach HErr/ich habe gesündiget / ich habe die Missethat gethan. 2. Sam. 24. v. 14. 17.

Item:

36. Gelobet seystu HErr du GOtt Israels ewiglich. HErr/ dir gebühret die Majestät u. Gewalt/ Herrligkeit/ Sieg und Danck / denn alles/ was im Himmel und auff Erden ist/ das ist dein/ dein ist das Reich und die Macht / und du bist über alles erhöhet. Dein ist Reichthum und Ehre / du herrschest über alles / in deiner Hand stehet Krafft und Macht / in deiner Hand stehet es / iemand groß und starck zu machen. Nun unser GOtt/ wir dancken dir / und rühmen den Namen deiner Herrligkeit. HErr/ wer bin ich / und was ist mein Volck / daß wir solten von uns selber Vermögen und Krafft haben zum Guten? võ dir aber/ HErr/ muß alles kommen / und von deiner Hand geben wir dirs wider. Denn wir sind Fremdlinge und Gäste für dir/ wie alle unsre Väter/ unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten / und ist kein Auffhalten. Ich weiß

aber/

aber/O HErr/daß du die Hertzen prüffest/und Auffrichtigkeit liebest / und du weist/daß alles dieses aus auffrichtigem Hertzen geschiehet. HErr GOtt unserer Väter Abraham/Jsaac und Jsrael/ bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedancken im Hertzen deines Volcks/und schicke ihre Hertzen zu dir. 1. Paral. 30. v. 10. biß 18. Hieher gehöret der gantze Psalter.

XXI. Salomo.

37. HErr/du GOtt meiner Väter/ gib deinem Knechte ein gehorsam Hertz/ sampt rechtschaffener Weißheit und Erkändniß/daß ich verstehen möge/was böse oder gut ist / und vor dir auß und eingehen. Verwirff mich/HErr/ nicht aus deinen Kindern. 1. Reg. 3. v. 9. 2. Par. 1, v. 10.

Item:

38. HErr GOtt Jsrael / es ist kein Gott dir gleich/ weder im Himmel noch auff Erden / der du hältest Bund und Barmhertzigkeit deinē Knechten/ die vor dir wandeln aus gantzem Hertzen: Ach wende dich/ HErr mein Gott/ zu dem

Gebet deines Knechts/ und zu seinē Flehen / daß du erhörest das Bitten und beten / das dein Knecht vor dir thut. 2. Par. 6. v. 14. 19.

Item:

39. O GOtt mein Vater / und HErr aller Herren / der du alle Dinge durch dein Wort gemacht/und den menschen durch deine Weißheit bereitet hast/ daß er herschen solt über alle Creatur/die von dir gemacht ist / daß er die Welt regieren solt mit Heyligkeit und Gerechtigkeit/und mit rechtem Hertzen richten/ Gib mir die Weißheit/ die stäts um deinen Thron ist/ denn ich bin dein Knecht / ein schwacher Mensch / dazu kurtzes lebens/ und zu blöde in dem rechten Verstand deines Gesetzes. Und wenn auch gleich ein Mensch (in der jrrdischen und natürlichen Klugheit) vollkommen wäre / so gilt er doch (vor dir weniger als) nichts / wann er ohne die Weißheit ist / die von dir kommt. Derohalben / O Herr/sende sie herab von deinem heyligen Himmel/und aus dem Thron deiner Herrligkeit/sende sie/dz sie bey mir sey/u.

mit

mit mir arbeite/damit ich erkeñe/was dir wohlgefalle/ lasse sie mich leiten in meinen Wercken mässiglich/und durch ihre Herrligkeit behüten ewiglich. Sap. 9.

XXII. Eliah.

40. Es ist genug / so nim̃ nun Herr meine Seele: ich bin nicht besser denn meine Väter. 1. Reg. 19. v. 4.

Item:

41. HErr Gott Abraham / Isaac und Israel / lasse heute kund werden / daß du unser Gott bist ꝛc. Erhöre mich / Herr / erhöre mich / auff daß diß Volck erkenne / daß du Herr alleine Gott bist / damit du ihre Hertzen zu dir bekehrest. 1. Reg. 18. v. 36. 37.

XXIII. Elisa.

42. Herr / schlage die Feinde mit Blindheit. Item: Herr / öffne ihnen die Augen / daß sie sehen. 2. Reg. 6. v. 18. 20.

XXIV. Jaebez.

43. Herr Gott Israel / du wollest mich segnen / und meine Grentze mehren / du wollest deine Gnaden Hand mit mir seyn lassen / und verschaffen / daß mich

das

das Ubel/ und die Boßheit meiner Feinde nicht verletze/ noch mir einigen Kummer verursache. O Gott! lasse geschehen/ was ich bitte. 1. Paral. 4. v. 10.

XXV. Assa.

44. Hilff uns Herr unser GOtt/ denn wir verlassen uns auff dich. 2. Par. 14. v. 11.

XXVI. Josaphat.

45. HErr unser GOtt/ in uns ist nicht Krafft/ und wissen nicht/ was wir thun sollen/ sondern unsre Augen sehen nach dir. 2. Par. 20. v. 12.

XXVII. Hiskiah.

46. HErr/ neige deine Ohren/ und höre/ Herr/ thue deine Augen auff/ und sihe: HErr/ ich leide Noth/ lindere mirs. HErr hilff mir. Es. 37. v. 17. cap. 38. 14.

XXVIII. Manasseh.

47. Ach HErr/ ich habe gesündiget/ ja ich habe gesündiget/ und erkenne meine Missethat. Ich bitte und flehe/ vergib mir/ O HErr/ vergib mirs/ und laß mich nicht in meinen Sünden verderben/ noch deine Straffe ewiglich auff mir bleiben/ sondern hilff mir unwürdigen

nach

nach deiner grossen Barmhertzigkeit / so will ich mein lebelang dich loben. Denn auch dich lobet alles Himels-heer / ja alleine dich soll man preißen immer und ewiglich. Geb. Man. v. 11. 12. 13. 14.

XXIX. Esra.

48. Herr Gott Israel / du bist gerecht / wir aber sind für dir in grosser schuld / in dem wir uns von dir gantz ab und umb gekehret habẽ / wilt du deñ über uns zürnẽ / bis wir gar auß seyn / u. nichts mehr übrig zu erretẽ sey. 1. Esd. 9. v. 15.

XXX. Nehemiah.

49. HErr unser Gott / der du alle Dinge geschaffen hast / laß deinen Knechte heute gelingen; bewahre und heylige dein Erbe; straffe die / so uns unterdrücken / und sihe an das Elend deines verachteten Volcks / auff daß die Heyden verstehen / daß du unser Gott seyest. 2. Macc. 1. v. 24. Nehem. 1. v. 11.

Item:

50. Ach HErr / laß deine Ohren auffmercken auff das Gebet deiner Knechte / die da begehren deinen Namen zu fürchten / gib ihnen Barmhertzigkeit /

und laß dein Werck gelingen. Neh. 1. v. 11.

Item:

51. Nun unser Gott / du grosser Gott / mächtig und schrecklich / der du hältest Bund und Barmhertzigkeit; sihe an unser Elend / und achte nicht gering alle die Mühseligkeit / die uns betroffen hat. Nehem. 9. v. 32.

Item:

52. Gedencke meiner / mein Gott / im besten. Neh. 13. v. 31.

XXXI. Mardachai.

53. HErr / der du Himmel und Erden gemacht hast / und alles was drinnen ist / du bist der Allmächtige König / und niemand kan deinem Willen widerstehē / du weist alle Dinge / und hasts wohl gesehen / daß ich aus keinem Trotz noch hochmuht den stoltzen Haman nicht habe anbeten wollen / ja daß ich bereit wäre / Israel zu gut / auch williglich seine Füsse zu küssen / sondern habe solches gethan auß reiner Furcht / auff daß ich nicht die Ehre / so meinem Gott gebühret / einem schnöden Menschen gebe / oder iemand anderst

anderst als meinen GOtt anbete. Und nun HErr / du GOtt Abraham / unser König / erbarm dich über dein Volck / welches deine Feinde vertilgen / und von der Erden außrotten wollen. Stück in Esth. 1. v. 9. 15.

Item:

54. HErr / erhöre mein Gebet / und sey gnädig deinem Volck: Wende unser Trauren in Freude / auff daß wir leben / und deinen Namen preisen. Ach laß nicht vertilgen den Mund derer / die dich loben. Stück in Esth. 1. v. 17.

XXXII. Esther.

55. HErr / der du allein unser König bist / hilff mir elenden. Ich habe keinen andern Helffer / denn dich / und meine Noht ist für Augen. Gedencke an uns / Herr / und erzeige dich als unser Hort in unsrer Noht. HErr / du König aller Götter und Herrschafften / stärcke mich. Stück in Esth. 3. v. 3. 4. 12.

Item:

56. HErr / errette uns durch deine Hand / und hilff mir / deine elende Magd / die sonst keine Hülffe hat / deñ dich allein.

O du GOtt Abraham/erhöre die Stim-
me der Verlassenen; Du starcker GOtt
über alle / errette uns von der Gottlo-
sen Hand / und erlöse mich aus meinen
Nöthen. Stück in Esth. 3. v. 14. 18. 19.

XXXIII. Hiob.

57. HErr / gedencke/ daß mein Le-
ben nur ein Lüfftlein ist / derohalben laß
deine Hand ferne von mir seyn / und er-
schröcke mich nicht mit deinem Schrö-
cken. Cap. 7. v. 7. 13. 21.

XXXIV. Die Kinder Korah.

58. HErr / erwecke dich / warumb
schläffest du? wache auff / und verstosse
uns nicht so gar. Warum verbirgest du
dein Antlitz/ und vergissest gäntzlich un-
sers Elendes / und Drancksahls? Ma-
che dich auff / hilff uns / und erlöse uns/
um deiner Güte willen. Ps. 44. v. 24.

XXXV. Asaph.

59. GOtt Zebaoth / wende dich
doch / schaue vom Himmel / sihe an/ und
suche heym deinen Weinstock; Halte
ihn im Bau / den deine Rechte gepflan-
tzet und den du dir so festiglich erwehlet
hast. Laß uns in dir leben/so wollen wir
dei-

deinen Namen anruffen. HErr Gott Zebaoht/ tröste uns / laß leuchten dein Angesicht / so genesen wir. Psalm. 80. v. 15. 20.

XXXVI. Heman der Esrahiter.

60. HErr GOtt mein Heyland / Tag und Nacht schreye ich für dir / ach laß mein Gebet für dich kommen / neige deine Ohren zu meinem Geschrey. Ach HErr/warum verstössest du meine Seele / und verbirgest dein Antlitz für mir? Psalm. 88. v. 1. 2. 15.

XXXVII. Ethan der Esrahiter.

61. HErr / wie lange wilt du dich so gar verbergen/ und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen? Bedencke doch die kürtze meines Lebens / wilt du denn alle Menschen um sonst geschaffen haben? HErr/wo ist deine vorige Gnade/ gedencke doch an die Schmach deiner Knechte / die sie von allen Völckern tragen müssen. Ps. 89. v. 47. 48. 50. 51.

XXXVIII. Agur.

62. O HErr/lasse ferne von mir seyn Abgötterey und Lügen / behüte mich auch für Armuht und Reichthum / laß

mich aber meinen bescheidenen Theil mit Frieden geniessen. Prov. 30. v. 8.

XXXIX. Sulamith.

63. Zeuch mich nach dir / so lauffen wir. Cantic. 1. v. 3. Item:

64. Setze mich wie ein Sigel auff dein Hertz/ wie ein Sigel auff deinen Arm. Cant. 8. v. 6.

XL. Jesaiah.

65. HErr/sey uns gnädig/denn auff dich harren wir. Ach! daß du den Himmel zerrissest/und führest herab. HErr/ zürne nicht so sehr/ u. dencke nicht ewig d' Sünde. Sihe doch an/daß wir alle dein Volck seyn. Esa. 33. v. 2. Cap. 64. 1. 9.

XLI. Jeremiah.

66. Ach HErr/hilff uns umb deines Namens Willen / und laß den Thron deiner Herrligkeit nicht verspottet werden. Erhalte in uns dein Wort/ bringe uns wieder heym zu dir / und verneure unsre Tage wie vor alters. Jer. 14. v. 21. Cap. 15. v. 16.

XLII. Ephraim.

67. Heyle du mich HErr/so werde ich heyl: hilff du mir / so ist mir geholf-

fen/

sen. Bekehre du mich/so werde ich bekehret / denn du HErr bist mein GOtt. Jer. 17. v. 14. Cap. 31. v. 18.

XLIII. Zion.

68. HErr/ gedencke doch/ wie so elend und verlassen ich bin / wie ich mit Wermuht und Gallen geträncket werde. Du wirst ja dran gedencken/ denn meine Seele sagt mirs/ warum wilt du unser doch so gar vergessen? Klagl. Jer. 3. v. 19.

XLIV. Ezechiel.

69. Ach HErr/ HErr/ wilt du deñ alle übrigen in Israel verderben / daß du deinen Zorn so gar über Jerusalem ausschüttest? Ezech. 9. v. 8.

XLV. Nebucad-Nezar.

70. Gelobet sey Gott / der seinen Engel gesand/und errettet hat/die Ihm vertrauet/und des Königs Gebot nicht gehalten haben/ sondern ihr Leben dran gesetzt / daß sie keinen andern GOtt ehren / noch anbeten wolten/ohne allein den Einigen. Es ist auch kein anderer GOtt / der also erretten kan / als dieser. Deñ all sein Thun ist Warheit/und seine

Wege sind recht. ER kan die stoltzen demüthigen. Dan. 3. v. 28. Cap. 4. v. 34.

XLVI. Darius.

71. HErr / du GOtt Danielis / du bist ein grosser GOtt / und ist sonst kein GOtt als du / dein Königreich ist unvergänglich / und deine Herrschafft hat kein Ende: Du bist ein Erlöser und Nohthelffer/du thust Zeichen und Wunder/ beyde im Himmel und auff Erden/ du hast Daniel von den Leuen errettet. Dan. 6. v. 26. 27.

XLVII. Daniel.

72. Ach HErr/ höre/ ach HErr sey gnädig/ach HErr mercke auff/um aller deiner Gerechtigkeit willen / hilff uns/ und verzeuch nicht um dein selbst willen/ und sihe gnädiglich an dein Heyligthum/denn wir sind ja nach deinem Namen genennet. Dan. 9. v. 17. 19.

XLVIII. Hoſeas.

73. HErr/ du hast uns zerrissen/ du wirst uns auch wieder heilen/ du hast uns geschlagen/du wirst uns auch wieder verbinden. Hoſ. 6. v. 1.

XLIX. Joel.

74. HErr

74. HErr / schone deines Volcks / und laß dein Erbtheil nicht zuschanden werden / daß die Feinde nicht sagen: Wo ist nun ihr GOtt? Joel. 2. v. 17.

L. Amos.

75. Ach HErr / HErr / sey gnädig / wer will Jacob wieder auff helffen? denn er ist ja sehr geringe. Amos. 7. v. 2.

LI. Schiffleute.

76. Ach HErr / laß uns nicht verderben / und rechne uns nicht zu unschuldig Blut / denn du HErr thust wie dirs gefället. Jon. 1. v. 14.

LII. Jonas.

77. Ich rieff zu dem HErren in meiner Angst / und er antwortet mir / ich schrey aus dem Bauche der Höllen / und du höretest meine Stim̃e. Du hast mein Leben auß dem Verderben geführet / HErr mein GOtt. Jon. 2. v. 3. 7.

Item:

78. Ach HErr / ich weiß / daß du gnädig / barmhertzig / langmüthig / und von grosser Güte bist / und lässest dich des Ubels reuen. So nim̃ doch nun / Herr / meine Seele von mir / denn ich wolte

lieber todt seyn/ als leben. Jon. 4. v. 2. 3.

LIII. Micha.

79. Ich will auff den Herren schauen/und des GOttes meines Heyls erwarten / mein Gott wird mich erhören. So ich im finstern sitze / so ist doch der HErr mein Licht. Darum will ich des HErren Zorn tragen / denn ich habe wider ihn gesündiget: Denn der HErr ist barmhertzig / er wird sich unser wieder erbarmen / unsere Missethat dämpffen/und alle unsere Sünde in die Tieffe des Meeres werffen. Cap. 7. v. 7. 8. 9. 18. 19.

LIV. Habacuc.

80. O HErr mein Gott/ du Heyliger (in Israel/) der du von Ewigkeit her bist / lasse uns doch nicht sterben / noch verderben / sondern lasse sie uns/ O unser Hort / nur züchtigen. O Herr/ wenn Trübsahl da ist / so denckestu der Barmhertzigkeit. O HErr/gib mir/ daß ich ruhen möge zur Zeit der Trübsahl. Cap. 1. v. 12. Cap. 4. v. 2. 16.

LV. Nahum.

81. Der HErr ist gütig / und eine

veste

veste zur Zeit der Noht / er kennet alle die / so auff ihn trauen. Cap. 1. v. 7.

LVI. Bethulier.

82. Wir haben gesündiget/samt unsern Vätern / wir haben mißhandelt / und sind gottloß gewesen: Aber du/ HErr / bist barmhertzig / darum straffe uns du selbst / und dieweil wir dich kennen / so übergib uns nicht den Heyden / die dich nicht kennen / daß sie nicht rühmen: Wo ist nun ihr GOtt? Judith. 7. v. 19.

LVII. Judith.

83. Hilff mir armen Witben/HErr mein GOtt: Denn alle Hülffe hast du gethan / und was du wilt/ das muß geschehen. Judith.9.v.3.4.

Item:

84. O HErr / du Gott Himmels und der Erden / du HErr aller Dinge/ erhöre mein armes Gebet / die ich alleine auff deine Barmhertzigkeit vertraue. v. 17.

Item:

85. HErr GOtt Jsrael / stärcke mich in dieser Stunde / und hilff mir gnädiglich das Werck vollbringen / das

ich mit gantzem Vertrauen auf dich habe fürgenommen. Jud. Cap. 13. v. 7.

LVIII. Tobiah.

86. Ach HErr/erzeige mir Gnade/ und nimm meinen Geist weg in Friede; denn ich will lieber todt seyn / als leben. Cap. 3. v. 6,

LIX. Tobias der Jünger.

87. HErr mein Gott/du Gott unser Väter / dich sollen loben Himmel / Erde / Meer und alle Creaturen darinnen. HErr/du weist/daß ich nicht böser Lust halben/diese meine Schwester zum Weibe genommen / sondern daß ich möge Kinder zeugen / durch welche dein heiliger Name ewiglich gepreiset und gelobet werde. HErr / erbarme dich unser/daß wir beyde mögen gesund unser Alter erlangen. Cap. 8. v.7.9.

LX. Sarah.

88. Zu dir / HErr / kehre ich mein Angesicht / zu dir hebe ich meine Augen auff / und bitte dich / daß du mich erlösest von dieser schweren Schmach / oder mich von hinnen nimmest. Tob. 3. v. 14.

Item:

Item: Tobias der älter.

89. HErr / du bist ein grosser starcker GOtt / und dein Reich wehret ewiglich. Du züchtigest / und tröstest wieder / du stössest in die Hölle / und führest wieder heraus / deiner Hand kan niemand entflihen. Tob.13.v.1.2.

LXI. Syrach.

90. HErr Gott Vater / und Herr meines Lebens / laß mich nicht unter die Lästerer gerathen / noch unter den heuchlern verderben. Ach behüte mich für unzüchtigem Gesichte / uud wende von mir alle böse Lüste / auch laß mich nicht in Schlämmen und Unkeuschheit gerathen / und behüte mich für unverschämtem Hertzen. Cap.23.v.1.4.5.6.

Item:

91. HErr unser König / und Gott mein Heyland / dich lobe ich / und dancke deinem Namen / daß du mein Schutz und Hülffe bist / und mich aus dem Verderben und von den Stricken der falschen und bösen Zungen / und von andern grossem Unglücke errettet hast. Ich suchte Hülffe bey den Menschen / und

fand

fand keine. Da gedachte ich/ HErr/ an deine Barmhertzigkeit/ u. wie du allezeit geholffen hast. Syr. am 51. v. 1. 2. 3. 10. 11.

LXII. Baruch.

92. Ach HErr unser Gott / laß ab von deinem Grim̃ über uns. Erhöre/ HErr / unser Gebet und Flehen/ und hilff uns. Thue auff/ HErr/ deine Augen / und sihe doch von deinem heiligen Hause / und gedencke doch an uns / auff daß unsre jam̃erige und hungerige Seele deine Gerechtigkeit und Herrligkeit rühme. Cap. 2. v. 13. 14. 16. 17. 18.

LXIII. Judas Maccabæus.

93. Du HErr im Himmel / schicke einen guten Engel für uns her/ die Feinde zu schrecken / lasse sie erschrecken für deinem starcken Arm / die mit Gotteslästern wider dein heyligs Volck sich rühmen. 2. Macc. 15. v. 23. 24.

LXIV. die Priester.

94. HErr/ du heiliger Gott/ deme alleine alles gebühret/ was heilig ist / bewahre fortan dein Hauß/ welches du gereiniget hast/ daß es nimmermehr wieder verunreiniget werde. 2. Macc. 14. v. 36.

LXV.

LXV. die Gemeine Jsrael.

95. Nun dancket alle Gott/der grosse Dinge thut an allen Enden / der uns von Mutter leibe an lebendig erhält/und thut uns alles gutes. Er gebe uns ein fröliches Hertz/ und seinen zeitlichen und ewigen Frieden: seine Gnade bleibe stets bey uns / und erlöse uns / so lang wir leben. Syrach 50. v. 24. 25.

LXVI. Susanna.

96. HErr ewiger GOtt / der du kennest alle Heimligkeit/ du weissest alle Dinge zuvor/ ehe sie geschehen/du weist/ daß diese falsche zeugniß wider mich gegeben haben / so ich doch solches unschuldig bin/daß sie bößlich über mich gelogen haben. Stück in Dan. v. 42. 43.

LXVII. Azaria.

97. HErr/du Gott unser Väter / du bist gerecht in allem/das du thust/aber ach! verstosse uns nicht gar / sondern erbarme dich über uns / um deines heiligen Namens willen.

Item:

98. HErr / gedencke an deinen Bund/ und nimm deine Barmhertzig-

keit

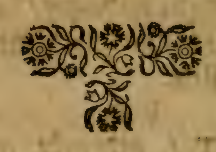
keit nicht von uns/laß uns nicht zu schanden werden / sondern O HErr/ handele mit uns nach deiner Gnade / und unermäßlichen Barmhertzigkeit.

Item:

99. HErre/errette uns durch deine wunderliche Güte/und gib deinem Namen allein die Ehre / daß sich schämen müssen alle Völcker / und verstehen/daß du/ HErr/bist der einige Gott/und alleine herrlich auff dem Erdboden. Dan. 3. (im Griegischen.)

LXVIII. Die drey Männer.

100. Dancket dem HErren / denn er ist freundlich / und seine Güte wäret ewiglich. Ihr alle / die den HErren fürchtet / lobet Ihn / den GOtt aller Götter: Preiset und rühmet/daß seine Güte ewiglich wäret



Auß-

Auß dem Neuen Testament.

LXIX. JESUS CHRISTUS.

1. Abba mein Vater / ists müglich/ so gehe dieser Kelch von mir / doch nicht wie ich will/sondern wie du wilt. Matth. 26. 39.

Item:

2. Mein Vater/ ists nicht müglich/ daß dieser Kelch von mir gehe/ich trincke ihn denn/ so geschehe dein Wille. v. 42.

Item:

3. Vater/ich dancke dir/daß du mich erhöret hast / wiewohl ich weiß / daß du mich allezeit erhörest. Joh. 11. v. 41. 42.

Item:

4. Meine Seele ist betrübet / Ach Vater / hilff mir aus dieser Stunde / doch darum bin ich in diese Stunde kommen. Joh. 12. v. 27.

Item:

5. Vater/ verkläre deinen Namen. Joh. 12. v. 28.

Item

6. Heiliger Vater / erhalte sie in deinem Namen/die du mir gegeben hast/ daß sie EINS seyn/gleich wie WIR. Joh. 17. v. 11.

Item:

Item

7. Vater/ich bitte nicht für die Welt/ sondern für die / die du mir gegeben hast/ denn sie sind dein. Nicht bitte ich / daß du sie von der Welt nehmest / sondern daß du sie bewahrest vor dem Ubel. Sie sind nicht von der Welt / gleich wie auch ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in deiner Warheit / dein Wort ist die Warheit. Ich bitte aber nicht alleine für sie / sondern auch für alle / so durch ihr Wort an mich gläuben. Joh. 17. v. 9. 15. 16. 17. 20.

Item:

8. Vater/Ich will/daß/ wo ich bin/ auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast/daß sie meine Herrligkeit sehen/ die du mir gegeben hast/ deñ du hast mich geliebet / ehe denn die Welt gegründet war. v. 24.

Item:

9. Mein GOtt / mein GOtt / warum hast du mich verlassen? Matth. 27. v. 46.

Item:

10. Vater/ vergib ihnen/deñ sie wissen nicht / was sie thun. Luc. 23. v. 34.

Item:

Item:

11. Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist. Luc. 23. v. 46.

Das Gebet aller Gebete/ welches der Sohn Gottes seine Jünger lehret.

12. Vater unser im Himmel/ dein Name werde geheyliget / dein Wille geschehe auff Erden wie im Himmel/ unser tägliches Brodt gib uns heute/ und vergib uns unsere Schuld / als wir vergeben unsern Schuldigern / und führe uns nicht in Versuchung/ sondern erlöse uns von allem Ubel / deñ dein ist das Reich und die Krafft/ u. die Herrligkeit in Ewigkeit/ Amen.

LXX. Die Engel.

13. Ehre sey GOtt in der Höhe/ Friede auff Erden / und den Menschen ein Wohlgefallen. Luc. 2. v. 14.

LXXI. Mariah.

14. Sihe/ ich bin des Herren Magd/ mir geschehe wie du gesaget hast. Luc. 1. v. 38.

Item:

15. Meine Seele erhebt den HErren/ und mein Geist freuet sich Gottes meines Heylandes. Luc. 1. v. 47.

LXXII. Zacharias.

16. Gelobet sey der HErr / der GOtt Jsrael / denn er hat besucht und erlöset sein Volck/er hat uns auffgericht ein Horn des Heyls/wie er geredt hat durch den Mund seiner Heyligen Propheten. Luc. 1. v. 68.

LXXIII. Simeon.

17. Herr/nun lässest du deinẽ Diener im Frieden fahren/deñ meine Augen haben deinen Heyland gesehẽ. Luc. 2. v. 29.

LXXIV. Die Apostel.

18. HErr/hilff uns/ wir verderben. Matth. 8. v. 25. Item:

19. Herr/mehre uns den Glauben.

LXXV. Petrus.

20. Herr hilff mir. Matth. 14. v. 31.

Item:

21. Herr/gehe von mir hinauß/deñ ich bin ein sündiger Mensch. Luc. 5. v. 8.

LXXVI. Cleophas und d' Jünger.

22. Bleib bey uns / Herr / denn es will Abend werden/und der Tag hat sich geneiget. Luc. 24. v. 29.

LXXVII. Centurio.

23. Ach Herr / ich bin nicht wehrt/

daß

daß du unter mein Dach gehest/ sondern sprich nur ein Wort/ so wird meine Seele gesund. Matth. 8. v. 8. Luc. 7. v. 7.

LXXVIII. Jairus.

24. HErr/ mein (Kind) liget in Todes-Nöthen/ aber komme/ und lege deine Hand auff sie / so wird sie gesund und lebendig. Marc. 5. v. 23.

LXXIX. der Königsche.

25. HErr / komm hinab ehe denn mein Kind stirbet. Joh. 4. v. 49.

LXXX. dz Chananeische Weib.

26. Ach HErr/ du Sohn David/ erbarme dich mein / Ach HErr/ hilff mir Matth. 15. v. 22. 26.

LXXXI. Der Aussätzige.

27. HErr/ so du wilt / kanst du mich wohl reinigen. Matth. 8. v. 2.

LXXXII. Die 10. Aussätzigen.

28. JEsu / lieber Meister/ erbarme dich unser. Luc. 17. v. 13.

LXXXIII. Der blinde Bartimæus.

29. JEsu/ du Sohn David/ erbarme dich mein/ daß ich sehen möge. Marc. 19. v. 47.

LXXXIV. Die 2. Blinden.

30. Ach du Sohn David/ erbarme dich unser / und hilff / daß unsre Augen auffgethan werden. Matth. 9. v. 27.

LXXXV. der blind-geborn-gewesene.

31. HErr / welcher ist der Sohn GOttes / daß ich an ihn gläube. HErr ich gläube. Joh. 9. v. 36. 38.

LXXXVI. des Monsüchtigẽ Vater.

32. HErr / erbarme dich unser/und hilff uns. Item:

33. HErr / ich glaube/ hilff meinem Unglauben.

LXXXVII. Der Schuldknecht.

34. HErr/habe gedult mit mir / ich will dir alles bezahlen. Matth. 18. v. 26.

LXXXVIII. Der verlohrne Sohn.

35. Vater / ich habe gesündiget im Himmel / und für Dir. Ich bin forthin nicht wehrt/daß ich dein Sohn heisse. Mache mich nur als einen deiner Taglöhner. Luc. 15. v. 21.

LXXXIX. Der Zöllner.

36. GOtt sey mir Sünder gnädig. Luc. 18. v. 14.

XC. Die thörichten Jungfrauen.

37. HErr/ HErr / thue uns auff. Matth. 25. v. 11.

XCI. Die verblendeten Jüden.

38. Sein (Christi) Blut komme über uns/und über unsere Kinder. Mat. 27. v. 25.

XCII. Der Schächer.

39. HErr/ gedencke an mich / wenn du in dein Reich komest. Luc. 23. v. 42.

XCIII. Thomas.

40. Mein HErr/und mein GOtt. Joh. 20. v. 28.

XCIV. Martha und Mariah.

41. HErr / den du lieb hast/ der ligt kranck. Joh. 11. v. 3.

XCV. Die Gläubigen.

42. Herr / aller Hertzenkündiger/ zeige an/welchen du erwehlet hast/zu empfahen den Dienst/ davon Judas abgewichen ist. Act. 1. v. 24.

Item:

43. Herr/ du Gott/der Himel/ Erden/ Meer und alles/ was darinnen ist/ gemacht hast/ sihe an/ wie die Könige der Erden zusamen tretten / und ihre gewaltigen und Fürsten sich empören / wider den Herrn/ und seinen Gesalbten/oder Christum. Warlich ja / sie haben sich

versamlet wider dein heiliges Kind JE-sum / welchen du gesalbet hast / nemlich Herodes, Pontius Pilatus mit allen Heyden/ samt dem abtrünnigen Volck Jsrael. Ach Herr/ sihe an ihr dräuen/ und gib deinen Knechten mit aller Freudigkeit dein Wort zu reden / und strecke deine Hand auß/daß gesundheit (d' Seelen) und Zeichen und Wunder/im Hertzen und Gemüthern / geschehen durch den Namen deines Heiligen Kindes JEsu. Act. 4. v. 24. biß 30.

XCVI. Stephanus.

44. Herr Jesu/nim meinẽ Geist auff.

Item:

45. Herr/behalte ihnẽ (meinen Beleidigern) diese sünde nicht. Act. 7. v. 60.

XCVII. Saulus.

46. HErr/was wilt du/das ich thun soll. Act. 9. v. 6.

Oder Paulus.

47. Der HErr wolle uns erlösen von allem Ubel/und erhalten zu dem Reiche der Himmel/ ihme sey Ehr in die Ewigkeit der Ewigkeiten/Amen.

XCVIII. Die 24. Eltesten.

48. Herr

48. HErr / du bist würdig zu nehmen Preiß / Ehre und Krafft / denn du hast alle Dinge geschaffen / und durch deinen Willen haben sie ihr Wesen / und sind geschaffen. Apoc. 4. v. 11.

XCIX. Alle Heyligen GOttes.

49. Amen / Lob und Ehre / und Weißheit / und Danck / uñ Preiß / und Krafft / und Stärcke / und Heyl / und Herrligkeit sey deme / d' auff dem Stuhl sitzt / unserm GOtt / und dem Lamme / von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen. Apoc. 7. v. 12.

C. Der Zeuge und der Geist / und die Braut Gottes und Christi.

50. Sihe / ich komme bald / Amen. Ach komme! Ja komme / HErr JEsu! Amen.

Beschluß.

Die Gnade unsers HErren JEsu sey mit uns allen / Amen.

E N D E.

Mitwunsch und Verlangen des EDITORIS.

Komm JEsu komm! mein's Hertzens-Schatz/
Komm! komm! du grüner Freuden-Platz;
Komm! komm! mein Leicht-Stern/ komm mein Licht/
Komm! komm! mein holdes Angesicht;
Komm! komm! mein Leben / meine Seel/
Komm! komm! du wahres Balsam Oel;
Komm! Himels-Wonne/ Nectar Tranck/
Komm! lieblichst-süsser Harpffen-Klangk;
Komm! Panacea für den Fluch/
Komm! Edler theurer Lebens-Ruch;
Komm! komm! mein Rosen-Lilien-Blum/
Komm! meines Hertzens Preiß und Ruhm;
Komm! kom̃! mein König/Hort und Held/
Komm! komm! mein Himmel/meine Welt;
Komm! komm! mein Heyl u. güldner Fluß/
Komm! Bräutgam komm! mit deinem Kuß
Komm! Lebens-Quell / komm Seelen weyd/
Komm! JESUS komm! komm all mein Freud.

Das Verlangen der Elenden hörest du / HErr / ihr Hertz ist gewiß / daß dein Ohr drauff mercket / Psalm X, v. 18.

Schluß-

Schluß-Gebet/
umb Göttliche Erkäntniß/ Zu dem Licht des Lebens JEsum CHristum/
Wider die irrdische / blinde und thörichte Vernunfft / und menschlichen Eygen-dünckel.

O HErr JEsu Christe / weiln wir elende Menschen / nicht alleine in deinem / (O du ewiges Licht) als auch des durchauß bey-stimmenden Zeugniß heiliger Schrifften / sondern so gar mit handgreifflicher That / und im Wercke augenscheinlich befinden / wie die angemaste Witz und eygennützige gut-dünckende Klugheit des nichtigen Fleisches / oder die auffgeblassene natürliche Höhe menschlichen Verstandes / nemlich die irr-dische Vernunfft sich nicht begnüget ihr we-niges / und fast ohne diß krafftloses Vermö-gen an der geschaffenen Creatur / und deme / was sichtbar ist / zu üben ; sondern sich auch der geistlichen Dingen / und himlischen Ver-borgenheiten (als da sind Göttliche Heylig-keit / Gerechtigkeit / Glaube / Gottes-dienst / Gebet / vergebung der Sünden / die Ergrün-dung des unerforschlichen Willens / und der unbegreifflichen Wege GOttes / der eygent-liche Verstand der durch den H. Geist her-

rührenden Schrifften und dergleichen) anmasset/ und also mit Gewalt GOttes Rahtgeberin seyn/ und an statt der ewigen Weißheit GOttes und seines Heil. Geistes allhie auf Erden sitzen will. Sich auch dabey auß lauter eygen-Lieb / und hoher Einbildung / bloß auf ihre eygene Stärcke/lang gebräuchliche Ubung oder Gewohnheit / Herkommen und Alterthum / auff äusserliches Ansehen / grossen Hauffen/ und in Summa/auff das / was vor der Welt hoch / achtbar / ansenlich und vortrefflich ist / stützet und gründet/ also daß sie ihre Lügen vor Warheit/ihr heyloses Gedicht vor Göttliche Erkäntniß / ihr Finsterniß und Blindheit vor lauter Licht und Erleichtung / ja ihren endlichen Tod und Verderben vor eytel Leben u. Seligkeit hält/ rühmet und andern auffbürdet / alles ander aber/und was sie nicht verstehet/ nach ihrem Gutdünckel richtet/meistert/lästert und verdammet/und dabey nicht im geringsten scheel angesehen oder gestrafft seyn will.

Dahero sie auch allen guten Raht/ Vermahnung/Eriñerung/und Unterricht gäntzlich verwürfft/ und sich bey sich selber grossen Reichthums/ Herrligkeit/ Weißheit/ Adels und Schönheit rühmet/ ja all ihr Thun und Vornehmen/vor Göttlich/himlisch und köstlich Ding hält / auch mit denen/ die es nicht

da-

davor erkennen wollen / hader / zanck / uneinigkeit / Jammer und Noth anrichtet; fähret also fort in frecher und frevelhaffter Sicherheit / versichert sich mit dem / das nicht ewig bleiben / oder im̃erdar bestehen kan / und wann sie also die Herrschaft in ihrem Pallast überkom̃en / beredt sie sich leicht / sie sey starck und wohl gerüst genug in allen Sturm / den Platz und Preiß gegen der ewigen Warheit zuerhalten / sonderlich wañ sie sich mit Sprüchen und Stücken auß den heylgen Schrifften / nach ihren Eygendünckel und Meynung versehen / da muß es eytel feste Mauren und starcke Wehre seyn / da gehet es denn auf ein fleischlich Trotzen und Bahren / auff einen gemahlten Himmel und getraummte Seligkeit / da überredt man sich eines lautern Frieden und Ruh im Gewissen / da entstehet ein fast unendlicher Ruhm eines erdichten Glaubens / ein Schein der Gottseligkeit / ein treibē menschlicher Gesetze / ein eyfferiges Schwätzwerck ungesunder vermischter Lehre / da müssen sich alle himmlische / geistliche / ewige Dinge nach dem kothigen Töpffer-Stuhl der unvernünfftigen Vernunfft trehen / lencken und meistern lassen.

Derohalben / O HErr JEsu CHriste / haben wir arme dürfftige / blinde und verkehrte Menschen hohe Ursach / umb deinen H.

Geist und Salbung/ Licht u. Wort/ Weißheit und Erkändniß / bey diesen so betrübten und verführerischen Zeiten zu bitten und zu flehen / damit wir die vielfältigen Mängel und Fehler unsers verderbten alten schalckhafften Adams mit allen in ihm wohnenden Unarten/ und dir entgegen streitenten Unwesen/ als Thorheit / Gutdünckel/ Fürwitz / Argelist/ Eygen-gesuch / Ruhm u. Ehrsucht/ Hoheit/Einbildung/ mit allen andern heimlichen und verborgenen Boß-und Schalckheiten/Augen-Lust/Fleisches-Lust/Heucheley mögen gründlich und eygentlich erkennen / meiden und fliehen lernen. Ach ja! gib uns ja würcklich/ und in der That zu erkennen/ dz alles Fleisch mit allem seinen Adel/Weißheit/ Schmuck / Vermögen / Hoheit und Ehre nichts bessers oder beständigers sey / als das Graß auff dem Felde / das bald verwelcket / und dessen Krafft nichts als Ohnmacht ist / sonderlich in Göttliche Sachen. Erneue uns/ O HErr/ zu deinem Bild / und ertödte uns durch deine Güte/zerstöre das alte in uns / u. mache alles neu/ zertritt den Kopff der alten Schlangen/ und lasse deinen heilige Samen in uns zum Leben / Wachsthum und Zunehmen biß zu dem Maß deines vollkommenen Alters gelangen: entzünde uns in deiner Liebe/und erleuchte unser Gemüth zum rechten

neuen und lebendigen Verstand Göttlicher und himmlischen Dinge / damit wir allein nach dir/ O du Wort der Warheit/ und nach der Meisterschafft deines H. Geistes streben/ und uns zu lehren und zu wandeln gehorsamlich untergeben. Führe uns ab durch deine Göttliche Weißheit/ von unserer fürwitzigē und thörichten Vernunfft / damit wir nicht durch diese Schlange folgends ins Verderben geleitet werden / sondern durch dich zur rechten Klugheit u. Erkäntniß des Geheymnisses der Gottseligkeit gelangen/ uñ in demselben genesen. Dempfe und zerstöre in uns die Kräffte unsers eygnen-Willens u. Vermögens / verhenge nicht / daß wir auff diesen aller verführerischen Wege gerathen / nemlich auff uns selber in einigerley Weise zu trauen und bauen/ sondern führe und richte unsern Gang auff den Weg deiner ewigen Weißheit/ und laß uns nicht auß demselben fallen / sondern darin beständig fortgehen / ob uns schon unser Fleisch sammt der gantzen Welt deßwegen verachtet und der grösten Thorheit beschuldiget. Behüt uns vor Sicherheit und Gleißnerey / daß wir nicht irgend auff einen Schein der Gottseligkeit gerathen/ und in dessen die Krafft derselben verleugnen/ hilff uns durch deinen Geist/ die Lüsten und Begierden unsers thierischen Flei-
sches

sches dir auffzuopffern/ und denenselben von Tag zu Tag iemehr abzusterben / auch in allen Dingen bloß/ lauter/einig und allein deine Ehre / auch mit unser grösten Schande / zu suchen / alle selbst erwehlte Dinge / worinnen doch der meiste Theil der Menschen ihre Seligkeit gründen / gäntzlich fliehen und meyden / und deinem Licht/ Geist und Worte / welches du in überfliessender Maß in unser Hertz / Seel und Gewissen gepflantzet / also daß wir deßwegen weder weit noch nähe / weder in die Höhe noch Tieffe / dencken oder fahren dürffen/alleine von gantzen Hertzen/Willen/und von dir mitgetheilten Kräfften/folgen und gehorsamen/ und ja an keinen Menschen etwas thun oder begehren/das wir nicht zehenfaltig wollen an uns gethan und begehret haben / bringe uns von allen unsern eygen Wollen und Beginnen in die Ruhe deines Sabbats / und wircke / und wolle du förthin bloß und lauter alleine in uns / zihe uns kräfftiglich auß dem tödlichen Fleisch in dich / O du lebendigmachender Geist/ ja zihe uns gäntzlich auß den befleckten Pelz der alten Creatur/und hilf/daß wir mit Creutzigung und tödung des Fleisches / dich/ die neue Creatur/ gäntzlich anzihen/und wieder in dein Ebenbild / wozu wir geschaffen worden/in diesem Leben (nach Seel- u. Gemüth)

müth) völlig verwandelt werden / und also forthin in einen neuen Menschen / der nicht sündiget / sondern der nach / in nud durch GOtt geschaffen ist / und vollkommener Heyligkeit / und ihme gefälliger Gerechtigkeit / in gäntzlicher Verleugnung unser selbst / dir nachfolgen / und von der Erden erhöhet / in demselben unsern Wandel bey dir im Himmel haben / ob wir gleich hier auff der Welt in Dorn und Disteln müssen baden / wodurch wir denn auch deinem Schmehbild ie länger ie mehr verähnlichet werden / daß also / O du allgemeiner Heyland der Welt / unser Leib / Seel und Geist / durch dich gantz und vollkommen erhalten werden / biß auff den Tag deiner Gegenwart zum Gericht / und in demselben vor dir unsträfflich und ohne Mackel erfunden werden / zur unendlichen ewigen Glorien / Heyligkeit / Macht und Majestat GOttes deines Himmlischen Vaters / und Einigkeit des Heiligen Geistes / gelobet und gepreiset von Ewigkeit zu Ewigkeit in Ewigkeit / Amen.

Apoc. III, v. 18.

Ich rathe dir / daß du deine Augen salbest / mit Augen-Salbe / auff daß du sehen mögest.

Matth.

Matth. VII. verſ. 7.

BITTET
(umb den Heiligen Geiſt /)
ſo werdet ihr
NEHMEN.
SUCHET
(das Reich GOttes in euch/)
ſo werdet ihr
FINDEN.
KLOPFFET
(an die Thür des Lebens /)
ſo wird euch
AUFGETHAN.
FIAT! AMEN. denn der Mund der
Warheit ſagts.

NB.

Bericht an den Buchbinder / wohin die Kupffer-Tabellen in dieſem Gebet-Büchlein gehören / nemlich:

	A	- -	36
Tabula	B	pag.	84
	C	- -	100
	D	- -	8



Wem Gott Noth ... 14 K...